

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2007)

Rubrik: Gemeinden der Region

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

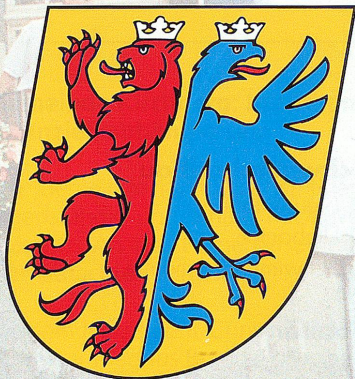
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

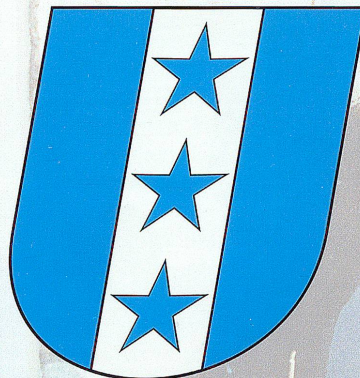
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinden der Region



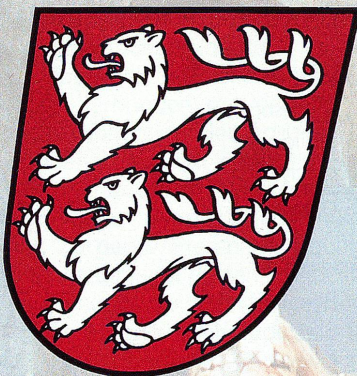
Kirchberg



Münchwilen



Sirnach



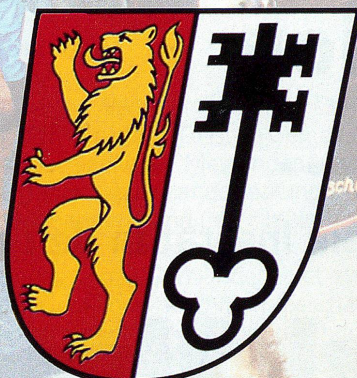
Zuzwil



Jonschwil



Bronschhofen



Wilen



Rickenbach

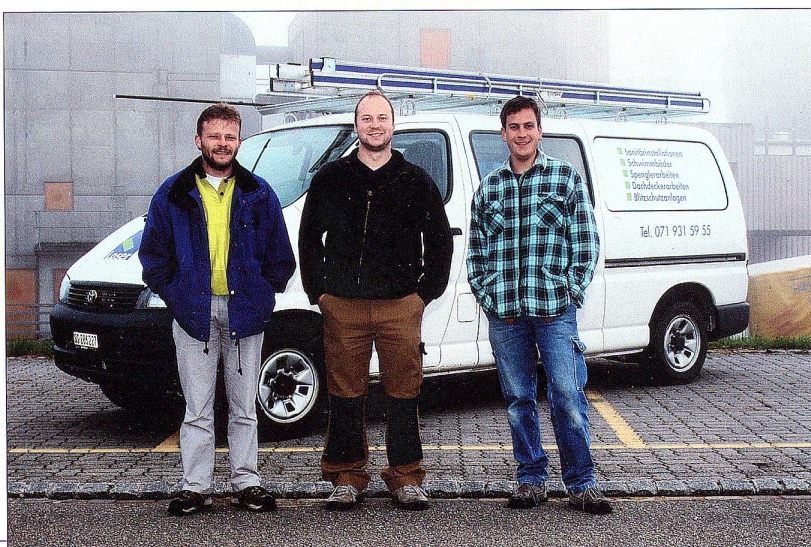
G. SEIZ AG

Sanitär – Heizung – Lüftung

9533 Kirchberg + 9500 Wil

071 931 11 11

071 923 76 36



Schwimmbadbau

- Neu-Anlagen
- Umbauten
- Schwimmbadchemie

Sanitär

- Service
- Neubauten
- Umbauten
- Entkalkungsanlagen
- Druckerhöhungsanlagen
- Regenwassernutzung

Dach

- Dachservice
- Steildach
- Flachdach
- Fassade

Spengler

- Blechdächer
- Blechfassade
- Blitzschutz
- Reparaturarbeiten



- Sanitärinstallations
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutzanlagen
- Schwimmbäder
- Dachdeckerarbeiten

Peter Loser

Strickweg 8 | 9533 Kirchberg SG

Tel. 071 931 59 55 | Natel 078 603 99 02

Fax 071 931 59 56 | loserspengler@bluewin.ch

70'000 Leser aus der Region für die Region ...

... das kann nur ein Inserat in den

Wiler Nachrichten



Die Finanzen sind im Lot

Gemeinde Kirchberg: Künftig nicht mehr finanziell abhängig sein

Die Gemeinde Kirchberg ist finanziell wieder eigenständig und schaut mit Zuversicht in die Zukunft. An der Bürgerversammlung werden vier Gutachten vorgelegt.

Gemeindepräsident Christoph Häne und Ratschreiber Magnus Brändle orientierten im März über die recht erfreuliche Situation in der Gemeinde Kirchberg.

Höhepunkte

Gleich mehrere Höhepunkte gab es aus der Sicht des Gemeindepräsidenten im vergangenen Jahr. Dabei war die Eröffnung der Umfahrungsstrasse, verbunden mit dem tollen Fest, das «Sahnehäubchen» der positiven Meldungen. Aus finanzieller Sicht ist positiv zu werten, dass die Gemeinde aus dem direkten Finanzausgleich kam und nun finanziell eigenständig bestimmen kann. Zu den weiteren Höhepunkten zählten der Baubeginn der dritten Etappe in der Kläranlage Allmend, der 100-jährige Geburtstag des Männerchors Mühlrüti und der Spatenstich für die Alterswohnungen Bäretswil in Kirchberg. Positiv erwähnte Christoph Häne auch, dass das aufwändige Strassenstück Mühlrüti – Fischingen im kantonalen Strassenplan belassen und die Gemeinde nicht zusätzlich betreffend Unterhalt und Sanierungen belasten wird.

Guter Geist

In seinen Worten erwähnte Christoph Häne explizit den guten Geist im Gemeinderat. «Trotz unterschiedlicher Meinungen und der Sache dienenden Auseinandersetzungen ist das Teamwork hervorragend und alle sind gewillt, unabhängig der Parteizugehörigkeit nur das Beste für das ganze Gemeindegebiet zu erreichen.» Die Gemeinde Kirchberg beschäftigt zurzeit 32 Personen, inklusive neun Lehrlinge, auf der Verwaltung. Dazu kommen sechs Personen auf dem Bauamt und weitere drei in der Kläranlage. Der Gemeinderat ist künftig damit beschäftigt,

die Vorgaben und Perspektiven von «Kirchberg 2010» zu realisieren und voranzutreiben. Dazu gehören die Modernisierung der Ortsplanung, das gesamte Bachsanierungskonzept, eine neue Parkierungsordnung und der Strassensanierungsplan.

Gesunde Finanzen

Auch wenn der finanzielle Haushalt der Gemeinde Kirchberg in den vergangenen Jahren auf gesunde Füsse gestellt werden konnte, sieht man zumindest zur jetzigen Zeit keine Steuerfussreduktion vor. Das heisst, dass der Steuerfuss der Gemeinde bei 162 Prozenten belassen wird. Die Rechnung des Jahres 2006 konnte mit einem Überschuss von 1,3 Millionen Franken abgeschlossen werden. Das heisst, die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von 35,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 36,7 Mio. Franken. Für das Jahr 2007 rechnet man mit einem ausgeglichenen Budget.

Positive Zukunft

Wie Christoph Häne erläuterte, darf die Gemeinde recht positiv in die Zukunft blicken. «Es ist das erklärte Ziel, längerfristig die Finanzen zu stabilisieren, um nicht mehr in den direkten Finanzausgleich zu kommen.» Wie Häne sagte, ist man diesbezüglich recht zuversichtlich, denn die wirklich kostspieligen Investitionen seien gemacht oder im langfristigen Finanzplan (Amorti-



Christoph Häne, Präsident der Gemeinde Kirchberg, freut sich über den positiven Abschluss der Rechnung 2006 und über den zu erwartenden ausgewogenen Finanzhaushalt in der Zukunft.

sierungen) integriert, und zudem dürfe man sich auf recht sichere Steuererträge verlassen.

Vier Anträge

Der Gemeinderat beantragte den Bürgerinnen und Bürgern vier Gutachten. Dabei geht es um die Sanierung der Nuetenwilerstrasse in Bazenheid, den Bahnhofausbau in Bazenheid, die definitive Einführung der Schulsozialarbeit und die Einbürgerung von insgesamt neun Personen, die kaum umstritten ist.

Bahnhofausbau

Die SBB möchten in den kommenden Jahren die Infrastruktur auf der Strecke Wil–Wattwil erneuern und ausbauen und setzen dafür gut 29 Milli-

onen Franken ein. Die Erneuerung des Bahnhofareals in Bazenheid kostet total 2,6 Millionen Franken, wovon die Gemeinde 346'000 Franken (inklusive eigene Anpassungen) übernehmen muss. Das alte Bahnhofsgebäude wird abgebrochen und durch neue, moderne Publikumsanlagen ersetzt. Das Projekt für die Sanierung der Nuetenwilerstrasse samt Gehwegneubau und den nötigen Anpassungen betreffend Leitungen wird 872'300 Franken kosten. Auf Grund der ausgezeichneten Erfahrungen während der zweijährigen Versuchsphase soll die Schulsozialarbeit definitiv eingeführt und das Pensum von 60 auf 100 Stellenprozent erhöht werden. Die Gesamtkosten dieser Dienstleistung belaufen sich auf 115'000 Franken.

her

Das kleine feine Fachgeschäft seit 30 Jahren!



Der BeoVision 9 macht aus jedem Bild ein Meisterwerk

Mit der Einführung des BeoVision 9 ist eine neue Ära im Bereich der High End-Fernsehtechnologie angebrochen. In Kombination mit den Bang & Olufsen Aktivlautsprechern Ihrer Wahl bietet Ihnen das kristallklare 50"-Plasmabild des BeoVision 9 ein Heimkinoerlebnis, das alles bislang Dagewesene in den Schatten stellt.

BeoVision 9
BeoLab 5

BANG & OLUFSEN

B&O

www.bang-olufsen.com

EP:Stadler
ElectronicPartner

Stadler Multimedia AG
TV - Video - HiFi - Telecom - Multimedia.
9533 Kirchberg, Telefon 071 931 11 57
www.stadler-multimedia.ch
e-mail: info@stadler-multimedia.ch

5 JAHRE

GARANTIE AUF
LCD & PLASMA

gültig von
15. Sept. bis
31. Dez. 07

Nomination für die WM 07

Sylvana Frigoli wird Schweizermeisterin in den schwierigen Gangprüfungen.

Die Toggenburger Reiterinnen waren an der Islandpferde-Schweizermeisterschaft vom 7./8. Juli in Hombrechtikon erfolgreich. Allen voran die 19-jährige Sylvana Frigoli.

Starke Toggenburger Beteiligung

Die diesjährigen Schweizermeisterschaften für Islandpferde fanden im zürcherischen Hombrechtikon mit starker Toggenburger Beteiligung statt. Bei dem dreitägigen Grossanlass starteten nebst Sylvana Frigoli noch Martina Giezendanner, Tanja Heeb und Jacqueline Eugster für den Reithof Neckertal. Alle waren erfolgreich in ihren Kategorien.

Reiterinnen des Reithofs Neckertal

Alle klassierten Reiterinnen trainieren in Brunnadern. Sie nützen die optimale Infrastruktur, die ihnen auf dem Reithof Neckertal von Roger und Sandra Scherrer angeboten wird. Die dadurch geschaffenen Trainingsbedingungen eröffnen den ambitionierten Sportlerinnen die Möglichkeiten eines unabhängigen, effizienten Trainings. Dieser hohe Angebotsstandard führte auch dazu, dass die beiden Besitzer aus mehreren ausländischen Mitbewerbern den Zuschlag des internationalen Islandpferdeverbandes erhielten, im Jahre 2009 die Weltmeisterschaften für Islandpferde im Toggenburg durchführen zu dürfen.

Junioren-Schweizermeisterin

Die 19 Jahre alte Sylvana Frigoli aus Gähwil trainiert seit ihrem 7. Lebensjahr bis zu 5 Einheiten pro Woche auf dem Reithof Neckertal. Sie schaffte an den diesjährigen Islandpferde-Schweizermeisterschaften überragende Platzierungen. In den schweren Gangprüfungen im Tölt gewann sie den Juniorenschweizermeistertitel und wurde zudem im Viergang auch noch Vizeschweizermeisterin.

WM 07 – Kadernomination

Mit dem Erreichen dieser beiden Spitzenresultate bestätigte Sylvana Frigoli ihre zwei vorangegangenen guten Platzierungen an den Turnieren von Brunnadern und Grenchen, welche beide auch schon für die WM-Qualifikation zählen. Nun wurde sie offiziell als WM-Kadermitglied nominiert und durfte die Schweiz in den zwei Gangartendisziplinen Tölt und Viergang an den diesjährigen Islandpferde Weltmeisterschaften vom 6. bis 12. August 2007 in Oirschot in Holland vertreten.



Die glückliche Schweizermeisterin Sylvana Frigoli aus Gähwil mit Vinur.

GMBH MONDI GIPSERGESCHÄFT

Ivica Kolic

Waldeggstrasse 11a
9602 Bazenheid

Tel. 071 931 24 16
Fax 071 931 24 01
Natel 079 407 34 38

Gipserarbeiten Leichtbauwand
Umbau Fassaden

11500



Auf Ihren Besuch freuen sich
Vreni Keller und das Bären-Team!

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30 – 23.30 Uhr
Sa+So geschlossen
NEU: Sitzungszimmer für 12 Pers.

RESTAURANT LANDHAUS

Franz & Maria-Luise Abt
Wilerstrasse 38, 9602 Bazenheid

Tel. +41 71 931 11 31
Fax +41 71 931 31 52
E-Mail franz.abt@freesurf.ch



Grosser Saal (bis zu 80 Personen)

– Gemütliches, heimeliges Restaurant
– Grosser Parkplatz, ideal für Busse,
Autos und Biker

PANORAMA FENSTER GmbH Montage & Verkauf

Dod Lutiqi
Geschäftsführer
Spelterinistrasse 5a
Postfach
CH-9602 Bazenheid

zu vermieten
Mobil-Kran 28 m mit Hebebühne

Telefon +41(0)71 931 66 01
Telefax +41(0)71 931 66 02
Mobil +41(0)79 208 82 85
info@panorama-fenster.ch
www.panorama-fenster.ch

Fenster & Türen, Umbau, Wetterschutzsysteme, Wintergarten, Service

TMF Extraktionswerk AG



Profil und Tätigkeit



Zwizach, 9602 Bazenheid
Telefon 071 932 70 00, Fax 071 932 70 01
info@tmf.ch, www.tmf.ch

Profil und Tätigkeit

Gründungsjahr: 1967 als gemischtwirtschaftliches Unternehmen
Anzahl Mitarbeiter: 40
Geschäftsleitung,
Ansprechpartner: W. Käufeler
Leistungsangebot: Entsorgung tierischer Nebenprodukte von
Metzgereien, Schlachtbetrieben, Öffentlicher Hand
Maschinenpark: Moderne, computergesteuerte Verarbeitungsanlagen
in geschlossenem System. Hoher Standart im
Umwelt- und Hygienebereich
Produkte/Wertstoffe: Tierfett zur Dampfproduktion resp. Erzeugung von
elektrischer Energie. Tiermehl als Wertstoff zur
Energieerzeugung z.B. in Zementwerken
Zertifikate: ISO 9001, ISO 14.001, Erstaussstellung 1997
Weiteres: Aktionärs- und Vertragskantone: ZH, LU, UR, SZ,
OW, NW, GL, ZG, SH, AR, AI, SG; GR, TG, TI und
das Fürstentum Liechtenstein
Privatwirtschaftliche Aktionäre: Centravo AG,
Zürich/Lyss; Micarna SA, Bazenheid; Spiess AG,
Berneck; SBAG, St. Gallen; Macana AG, Matzingen



«Rufmord» – Anonymes Werk begeistert

**Manuela Winteler – Regisseurin und
Autorin der Theatergruppe Bazenheim**

Manuela Winteler und Vreni Maurer sind die Autorinnen des Stücks «Rufmord» zum 30. Geburtstag der Theatergruppe Bazenheim. Klammheimlich liessen sie ein mitreissendes Kriminalstück entstehen, das die Wahlkommission vom Fleck weg begeisterte.

Erst nachher outeten sie sich als Autorinnen von «Rufmord», das während der Bauzeit der Umfahrung Bazenheim spielt.

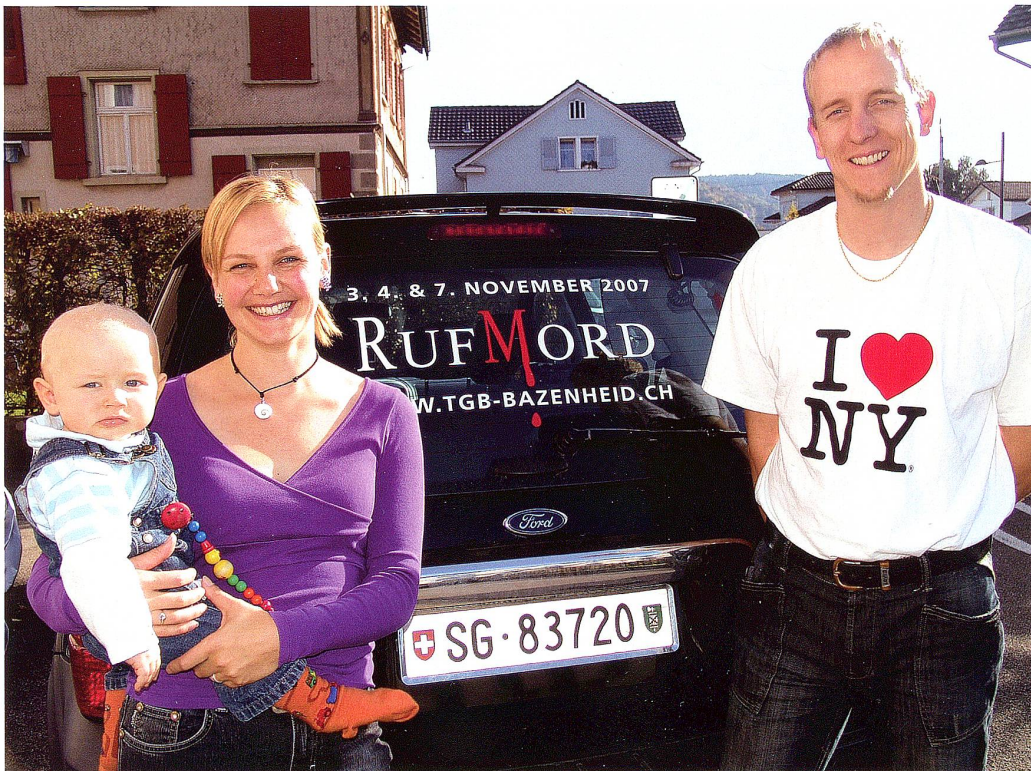
Kreativität im Blut

Schon als kleines Mädchen tobte sich Manuela Winteler mit ihren Buntstiften kreativ aus und

ihr wurde klar, dass sie auch einmal beruflich im kreativen oder grafischen Bereich tätig sein möchte. Nach diversen Schnupperlehren entschied sich die 33-Jährige für den Beruf der Glasmalerin. Ihre grossen Leidenschaften, das Malen und Zeichnen, gab sie jedoch nie auf. Später bildete sie sich rund um Themen wie Grafik-Design, Web-Design und Multi-Media weiter und wagte vor fünf Jahren mit ihrer Firma «manix - design for X» den Sprung in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Thomas Winteler, welcher mit «Win-Soft, Service for x» Dienstleistungen im Informatikbereich anbietet, erfüllte sie sich einen Traum. Das Familienglück wurde perfekt, als sie den kleinen Danilo gebär.

Vom Theaterspiel zur Autorin

Ihr Vater Albert Meile war vor 30 Jahren bei der Gründung der Theatergruppe Bazenheim mit dabei gewesen und waltete während Jahrzehnten als Regisseur. «Durch ihn bin ich bereits mit dem Theater aufgewachsen, und mit 11 Jahren spielte ich erstmals in einem Stück mit.» Für die Bazenheiderin ist es beim Theaterspielen eine grosse Faszination, in eine komplett fremde Rolle zu schlüpfen. «Einmal spielte ich eine Frau, die sich während des ganzen Stückes als «Mann» ausgab. Das war für mich eine willkommene



Manuela Winteler mit ihrem Sohn Danilo und ihrem Ehemann Thomas Winteler, der ebenfalls bei der Theatergruppe Bazenheim tätig ist.

Herausforderung, einmal möglichst authentisch einen Mann spielen zu können.» Zusätzlich stand sie ihrem Vater als Regie-Assistentin unterstützend zur Seite und lernte so viel über seine Arbeit. «Als mein Vater vor sechs Jahren als Regisseur zurücktrat, lag es nahe, dass ich seine Nachfolge antreten würde. Der Entscheid fiel mir dennoch zu Beginn nicht leicht, da ich ja so aufs Theaterspielen verzichten musste.» Die Arbeit als Regisseurin macht Manuela Winteler aber riesigen Spass, kann sie doch so direkten Einfluss auf das Stück nehmen.

Klammheimliche Autoren

«Es ist oft nicht einfach, ein gutes Stück zu finden. Viele «Heimatstücke» ähneln sich und so wurden in den letzten Jahren immer wieder Stimmen laut, die sich einmal etwas komplett Neues wünschten», schildert Manuela Winteler. Die Idee, ein eigenes Drehbuch zu schreiben, wurde daraufhin in die Runde geworfen. «Ich hatte vor der Vorstellung, ein Theaterstück zu schreiben, grossen Respekt. Dennoch gefiel mir der Gedanke und liess mich nicht mehr los. Ich fragte zur Verstärkung noch meine Kollegin Vreni Maurer, ob sie bei diesem Vorhaben mitmachen würde. Diese sagte begeistert zu und wir beschlossen, uns vorerst heimlich an die Arbeit zu machen um überhaupt herauszufinden, ob wir dazu in der Lage sind. Falls das Projekt scheitern würde, hätten wir einfach einige gesellige Nachmittage und Abende miteinander verbracht und würden die Idee wieder verwerfen», gestand sie lachend.

Unzählige Arbeitsstunden

Die Inszenierung sollte bis zum Schluss aufregend und rätselhaft sein und nicht zuletzt auch Grund zum Lachen geben. Die beiden Krimi-Liebhaberinnen entwickelten vorerst eine

mitreissende Story, die sie dann in ein Theater-Drehbuch umschrieben. Dafür investierten sie unzählige Arbeitsstunden, die zwar Freude machten, sie aber auch immer wieder vor grosse Herausforderungen stellten. «Wir wollten vermeiden, dass unser Stück nur genommen wird, weil wir es geschrieben haben. Darum gaben wir das Manuskript einfach anonym in die Wahlkommission hinein und konnten es kaum glauben, dass alle vom Fleck weg begeistert waren.»

Rufmord

«Rufmord» ist ein Kriminalstück mit 12 Bildern in vier Akten und wurde im November aufgeführt. Das Stück spielt in Bazenheid während den Bauarbeiten der Umfahrungsstrasse. Unter dem Kirchenhügel werden unterirdische Katakomben gefunden, die nicht nur ein Geheimnis aus dem 18. Jahrhundert bergen. Ein einziger Dorfbewohner weiss darüber Bescheid. Im Zuge der Ermittlungen werden verschiedene Personen verdächtigt, und dabei wird der eine oder andere Ruf von ehrenwerten Bürgern in den Schmutz gezogen, bis die eigentliche Täterschaft entlarvt ist.

Künftige Projekte

Auch wenn ihr die Arbeit grossen Spass macht, ist sie froh, wenn es danach wieder etwas ruhiger wird. Ob sie in Zukunft noch einmal in die Autorenrolle schlüpft um ein Stück zu schreiben, lässt sie noch offen. «Es ist aber häufig so, dass ich es nicht lange sein lassen kann, bis ich ein neues Projekt in Angriff nehme», erklärte sie verschmitzt. Dies lässt hoffen, dass es auch in den nächsten Jahren wieder einmal ein Stück von ihr geben wird – sei es auch zum 40. Jubiläum.

pew

Aufruf zu mehr Bewegung

Schul- und Politische Gemeinde Jonschwil nehmen bei «schweiz.bewegt» teil

Die Schulgemeinde und die politische Gemeinde Jonschwil luden die Einwohner jeden Alters im März während zwei Wochen zu mehr Bewegung im Alltag ein.

Der Schul- oder Arbeitsweg sollte zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Damit nahm die Gemeinde beim schweizerischen Projekt «schweiz.bewegt» teil. Gemeindepräsident Stefan Frei, Schulratspräsident Markus Häne, der Schulleiter der Primarschule Jonschwil Peter Mayer und Andreas Franck orientierten über das bevorstehende Projekt, über die Idee und die Motivation zur Teilnahme.

Ungenügend aktiv

Aktuelle Zahlen zeigen es auf: Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung sind körperlich ungenügend aktiv, ein Fünftel muss als «völlig inaktiv» bezeichnet werden. Mehr Bewegung ist deshalb wichtiger denn je für die Schweizer Bevölkerung: Zu wenig Bewegung, zu viel Medienkonsum, unausgewogene Ernährung, psy-

chischer und sozialer Stress tragen dazu bei, dass sich die Gesundheit der Bevölkerung langsam aber stetig verschlechtert. Das Programm «schweiz.bewegt» hat zum Ziel, in möglichst allen Schweizer Gemeinden vielerlei Bewegungsangebote für alle zu schaffen

Gehen, Velofahren oder öffentlicher Verkehr

Die politische Gemeinde und die Schulgemeinde Jonschwil nahmen die Idee auf und wollten die gesamte Bevölkerung in Bewegung versetzen. Einwohner jeden Alters wurden animiert, während dieser Zeit ihren Schul- oder Arbeitsweg zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wer einen Weg über 2 Kilometer hatte, wurde eingeladen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. «So kann mehr Bewegung in den Alltag gebracht und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt getan werden», betonte Stefan Frei.

Wie die Eltern so die Kinder ...

Das Projekt entstand unter anderem auch deshalb, weil eine zunehmende Zahl von Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fährt. «Damit wird den Kindern eine Bewegungsmöglichkeit und das «Erlebnis Schulweg» genommen», betonte der Schulratspräsident. Zudem entstehe unnötiger Verkehr auf den Quartier- und Hauptstrassen. Schule und Gemeinde sind sich aber bewusst, dass das Verhalten der Kinder nur das Abbild der Erwachsenenwelt ist. Auch die Erwachsenen müssen sich bemühen, für kurze Wege auf das Auto zu verzichten und den Kindern ein gesundes Bewegungsverhalten im Alltag vorzuleben. *pew*



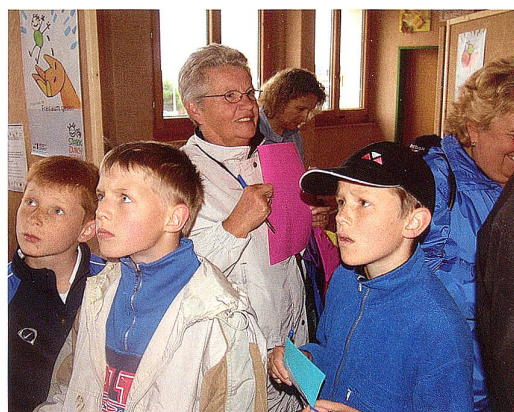
Peter Mayer, Schulleiter Primarschule Jonschwil, Gemeindepräsident Stefan Frei, Markus Häne, Schulratspräsident, und Andreas Franck freuten sich über bewegungsreiche Wochen in Jonschwil.

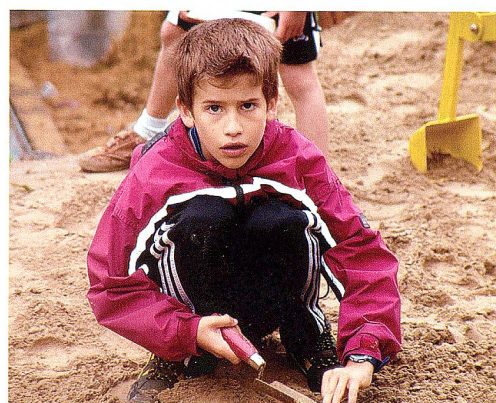
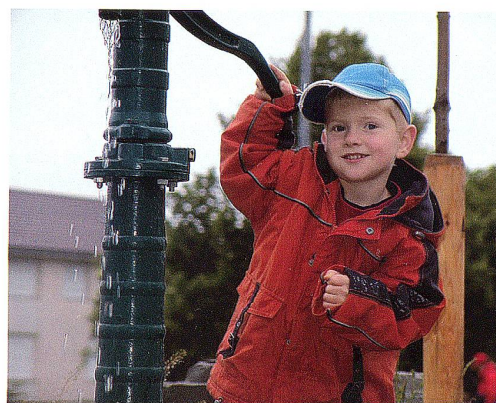
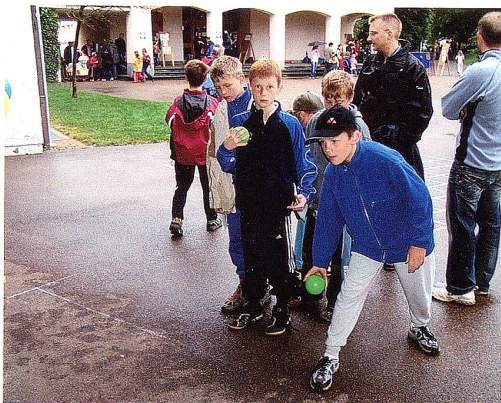
Spielspass kann beginnen

Einweihungsfest des neuen Spielplatzes in Jonschwil

Im Juni fand das Einweihungsfest für den neuen Spielplatz in Jonschwil statt. Verschiedene Posten mit Spielmöglichkeiten boten den zahlreich erschienenen Kindern und Eltern die Möglichkeit, sich auf dem neuen Spielplatz und an verschiedenen Spielposten auszutoben. Der fröhliche Anlass wurde mit dem Final des «schnellsten Jonschwilers» sowie einem spannenden Fussballspiel gekrönt. Eine Festwirtschaft sorgte für eine feine Stärkung der Besucher.

pew





Gemeinsamer Protest

Petition gegen die Schliessung des Bahnhofes Schwarzenbach

Der Gemeinderat Jonschwil-Schwarzenbach, die vier Ortsparteien CVP, FDP, SP und SVP sowie das Dorf Niederstetten sammelten Petitions-Unterschriften.

Im September orientierten die Initianten über die Hintergründe und die geplante Petition zur Verhinderung der Bahnhofschiessung Schwarzenbach.

Entscheid aus der Zeitung erfahren

«Vor einigen Tagen erfuhr ich aus einer Zeitungsmeldung, dass offenbar die Schliessung der Bahnhöfe Schwarzenbach und Algetshausen geprüft wird», schilderte Gemeindepräsident Stefan Frei kopfschüttelnd. «Der Gemeinderat, die Ortsparteien und die Interessengemeinschaft Dorf Niederstetten sind

sich jedoch einig, dass eine solche Schliessung nicht hingenommen werden darf und mit allen Mitteln verhindert werden soll», betonte das Gemeindeoberhaupt weiter.

Für Jung und Alt von Bedeutung

Der Bahnhof und ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz haben in verschiedener Hinsicht eine grosse Bedeutung. Sie sind ökologisch sehr wertvoll und entlasten das Strassennetz von einem übermässigen Individualverkehr. Werner Hofmann, Präsident der FDP-Ortspartei Jonschwil-Schwarzenbach, unterstrich die Wichtigkeit des öffentlichen Verkehrs für junge Menschen: «Für junge Personen – insbesondere Schüler, Lernende, Studenten – ist der öffentliche Verkehr oft der einzige Weg, um pünktlich und mit vernünftigem Aufwand zu den Lernorten zu gelangen.» Martha Storchenegger, Präsidentin der CVP-Ortspartei Jonschwil-Schwarzenbach, betonte die Notwendigkeit guter Verbindungen für ältere Menschen: «Für ältere Personen, die nicht mehr selber Auto fahren können oder wollen, ist es die beste Möglichkeit, um trotzdem mobil zu bleiben.» Nur so könnten sie Arzttermine wahrnehmen oder soziale Beziehungen aufrechterhalten. Dazu kommt, dass die Verkehrsdichte auf dem Strassennetz generell zugenommen hat und daher ein besser ausgebauter öffentlicher Verkehr immer dringlicher wird. «Ein Abbau beim Bahnhof Schwarzenbach geht daher in die komplett falsche Richtung», bestätigte auch Markus



Der Gemeinderat, die vier Ortsparteien CVP, FDP, SP und SVP sowie das Dorf Niederstetten wehrten sich mit einer Petition gegen eine Schliessung des Bahnhofs Schwarzenbach.



Eine Petition sollte sichern, dass der Zugverkehr in Schwarzenbach bestehen bleibt.

Flepp, SP-Ortsparteipräsident von Jonschwil-Schwarzenbach.

Einwohner auf, das Blatt zu unterzeichnen und zu retournieren.

Entwicklungschancen

Verstärkt wird die Bedeutung des Bahnhofs noch durch die Entwicklungschancen auf dem Areal des Kieswerkes, wo in Zukunft mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Mit einer Bahnhofunter- oder überführung könnten diese Arbeitsplätze optimal ans Schienennetz angeschlossen werden. Der Gemeinderat, Ortsparteien und Vertreter von Niederstetten hatten daher beschlossen, eine gemeinsame Petition zuhanden der St. Galler Regierung zu starten, um die drohende Schliessung zu verhindern. Die Gemeinde forderte alle

Der Halbstundentakt wird gefordert

In der Petition wurde ein Halbstundentakt ab dem Bahnhof Schwarzenbach mit einer Unter- oder Überführung ins Industriegebiet sowie ein Halbstundentakt auf den Bahnlinien mit einer Busverbindung auf den Strassen nach Wil gefordert. Ein Halbstundentakt bei Bahn und Bus entspricht dem heutigen Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung sowie der deutlich gewachsenen Bevölkerungszahl in der Agglomeration Wil.

pew

kompetent
trenhand

kompetent beraten...konsequent gespart.

- ☐ **Buchhaltung** ☐ **Lohnausweise**
- ☐ **Steuern** ☐ **MwSt.**
- ☐ **Beratung** ☐ **Sozialversicherungen**

Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

kompetent trenhand
Manu Körnli

Tel. 071 923 37 75
Fax 071 923 22 71

Raiffeisenbank
Schwarzenbach

Kronenstrasse 7
9243 Jonschwil

info@kompetent-trenhand.ch
www.kompetent-trenhand.ch

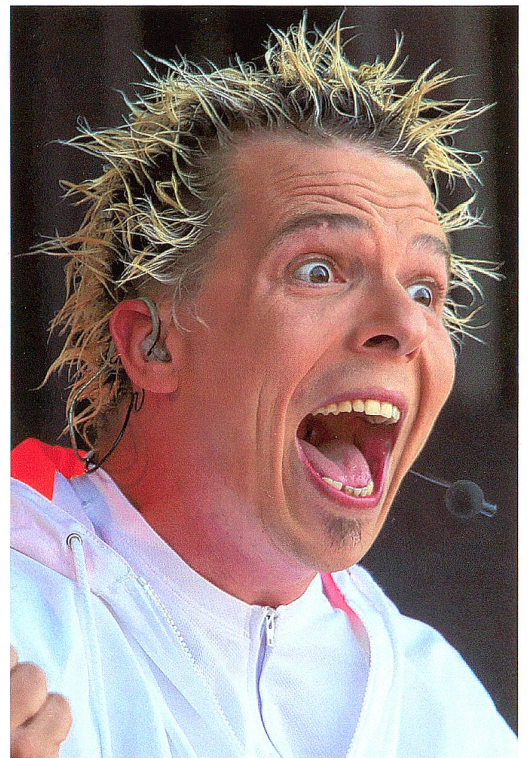
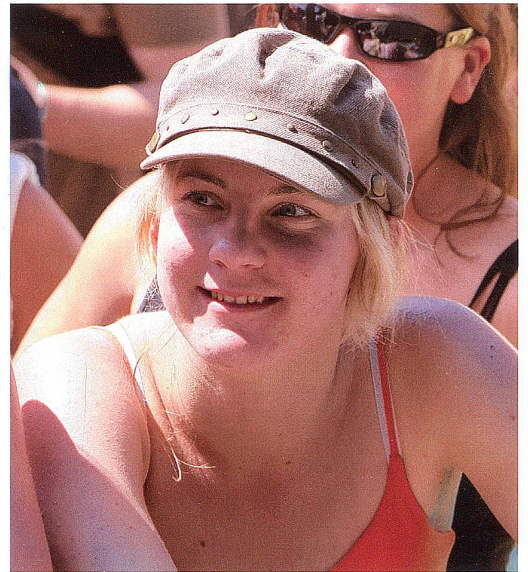
Konto: 28131.01
CI: 81303

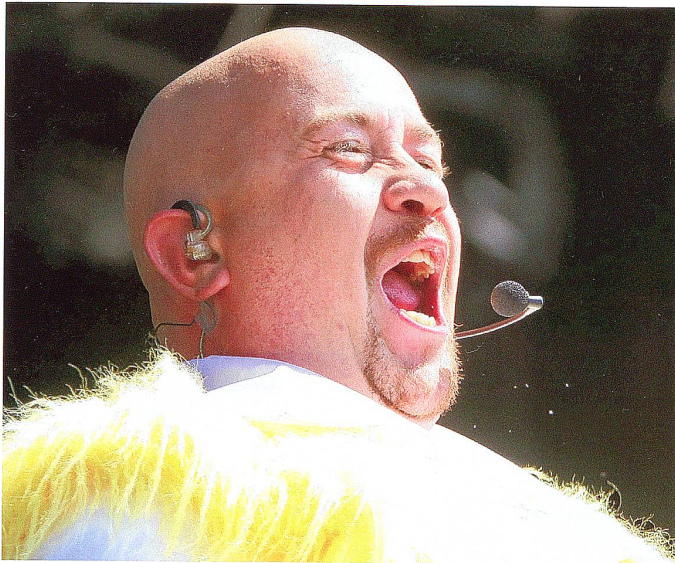
SummerDays Festival

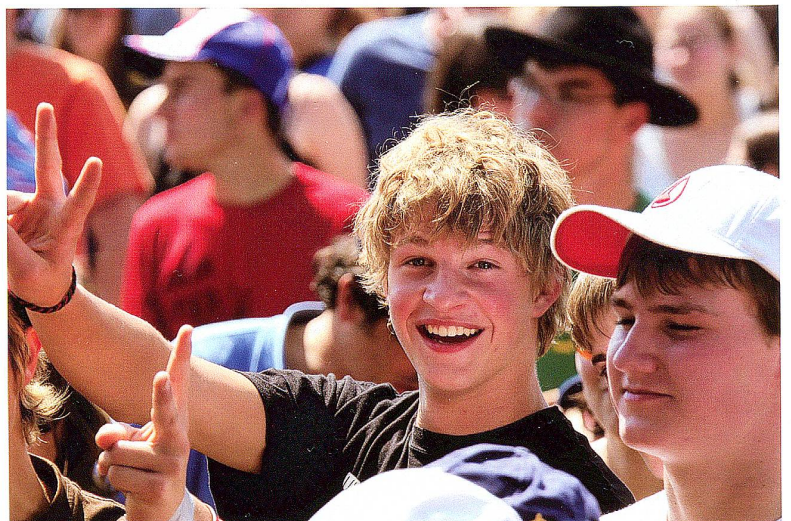
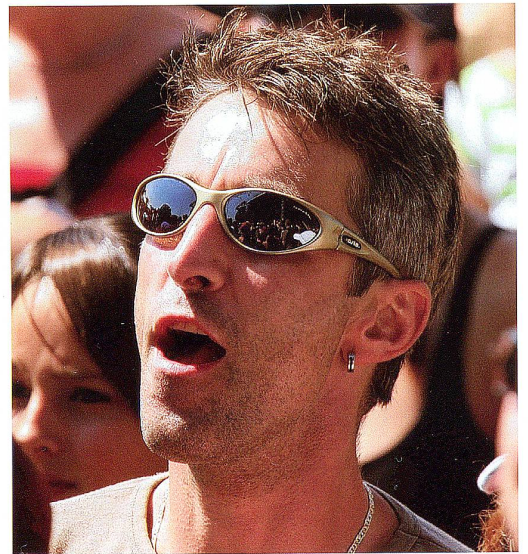
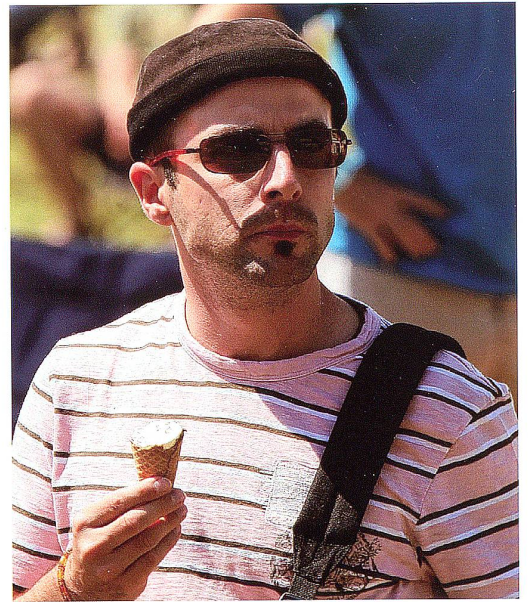
SummerDays Festival

Im August war es soweit und das erste SummerDays Festival wurde in Jonschwil durchgeführt und zu einem einzigartigen Musikerlebnis für tausende von Besuchern. Mit internationalen und nationalen Stars mit klingenden Namen wie Gary Moore, Jethro Tull, Nena, The Hooters, Sunrise Avenue, den Bootleg Beatles oder dem Wilden Tiger Ensemble aus St.Pauli präsentierte sich ein beeindruckendes internationales Staraufgebot. Doch auch die Schweiz war hochkarätig vertreten: So standen in Jonschwil unter anderem Plüsch, Polo Hofer & SchmetterBand sowie Florian Ast auf der Bühne. Nicht nur die Musiker auf der Bühne, sondern auch gestandene Party-DJs sorgten für das richtige SummerDays-Feeling und machten die Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis.

sfo







«Die Zukunft des Festivals ist noch ungewiss»

Der Geschäftsführer des Summer Days Festivals, Stefan Breitenmoser, hält einen ersten Rückblick über das Jonschwiler Open Air.

Erst Ende Jahr wird sich zeigen, ob das Summer Days Festival in Jonschwil im nächsten Jahr wieder stattfinden wird.

Der Geschäftsführer des Summer Days Festivals, Stefan Breitenmoser, sprach über die gesammelten Erfahrungen am diesjährigen Festival.

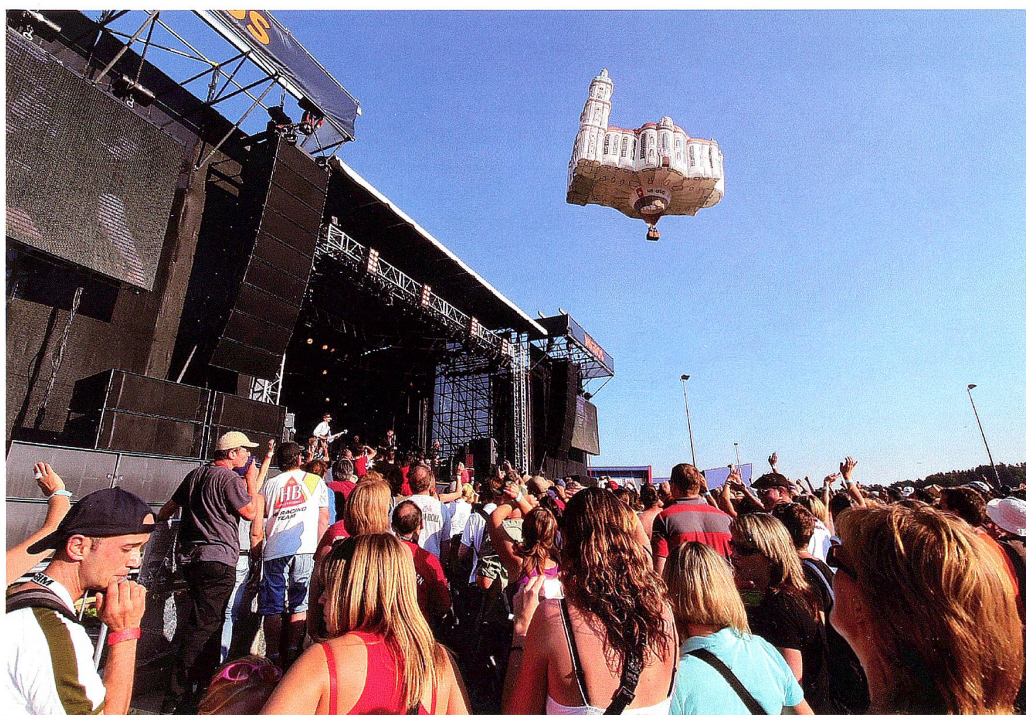
Deutscher Ticketfälscher-Ring

Die Organisatoren des Sommer Days Festivals hofften auf zwei mal 10 000 Besucher am Wochenende vom Freitag, 3. August und Samstag, 4. August 2007. Obwohl nur zwei mal 8000 Tickets verkauft worden sind, zeigt sich Stefan Breitenmoser mit der Besucherbilanz zu-

frieden. «Es war hingegen äusserst ärgerlich, dass wir uns mit einem deutschen Ticketfälscherring herumschlagen mussten, die falsche Tickets in Umlauf brachten und uns so einen Verlust einführen», erklärte der Geschäftsführer kopfschüttelnd. Zum Glück wurde man schnell auf die Fälschungen aufmerksam, und durch strengere Ticketkontrollen konnte der Schaden eingedämmt werden. Drei Personen wurden der Polizei übergeben.

Zukunft des Festivals noch ungewiss

«Wir werden in den nächsten Monaten Bilanz ziehen und aufgrund eines allfälligen Gewinnes oder Verlustes entscheiden, ob es im nächsten Jahr wieder ein Summer Days Festival geben wird», schildert er weiter. Die bisher vielen tollen Rückmeldungen von Besuchern könnten im Zweifelsfall aber durchaus ausschlaggebend sein, dass im nächsten Jahr wieder in Jonschwil gerockt wird. «Wir haben uns sehr über die vielen positiven Reaktionen aus der Bevölkerung via Telefon oder Mail gefreut. Unser Musikkonzept ist beim Publikum hervorragend angekommen und wir sind uns darum sicher, dass wir – allenfalls – 2008 das Konzept beibehalten werden.» Durch die angesprochene Zielgruppe von Besuchern ab 30 Jahren aufwärts schafft sich das Summer Days Festival ausserdem eine hervorragende Position in der Deutschschweiz, ist es doch in seiner Sparte fast konkurrenzlos.

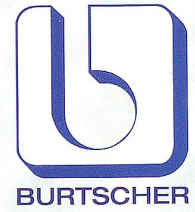


Ob das Summer Days Festival im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden wird, entscheidet sich in den nächsten Monaten.



BENI BURTSCHER AG

Wir bringen Blech in Form



Hauptbetrieb in Schwarzenbach SG



Zweitbetrieb in Freidorf TG



Erika und Beni Burtscher

Was vor 23 Jahren, exakt 1983 in Zuzwil als «Ein-Mann-Unternehmen» begann, präsentiert sich heute als eine Firma mit rund 50 Mitarbeitern. Die «Beni Burtscher AG» des Firmengründers Beni Burtscher, hat es mit Leistungskonstanz und Preiswürdigkeit bei höchster Qualität geschafft, als Blechbearbeitungsbetrieb weitem in der Region an der Spitze zu stehen.

Professionelle Dienstleistung

Die «Beni Burtscher AG» in Freidorf und seit 1994 mit imposantem Zweitbetrieb in Schwarzenbach hat sich auf die so genannte «flexible Blechbearbeitung» spezialisiert. Konkrete Begriffe aus diesem komplexen Bereich: Stanzen, lasern, nibbeln, schneiden, biegen, metalledrücken und -umformen, schweissen etc. sind alles Werkabläufe, die mittels hochmoderner Maschinen im Verbund mit der nötigen Infrastruktur in den beiden Unternehmen getätigt werden.

Leistungsfähiger Maschinenpark

In Freidorf produziert die Firma in hellen, geräumigen Hallen auf rund 3000 Quadratmetern, und die Arbeitsvorbereitung ist in derzeit neu eingerichteten Büroräumlichkeiten eingezogen. Ebenso in Schwarzenbach: Hier produziert man auf ca. 5000 m² im Gebäude der ehemaligen SPT, welches Beni Burtscher vor zehn Jahren erwarb und inzwischen mit zugekauftem Land im Jahr 2002 erheblich erweiterte. Das Unternehmen «Beni Burtscher AG» mit seinen beiden Standorten Freidorf und Schwarzenbach darf nicht zuletzt aufgrund seines kompetent agierenden und bestausgebildeten Fachteams vertrauensvoll in die Zukunft blicken.



BENI BURTSCHER AG
Metall- und Apparatebau
CH-9536 Schwarzenbach SG
Tel. ++41 (0)71 929 91 30
Fax ++41 (0)71 929 91 39
www.burtscher.com
E-Mail: admin@burtscher.com

BENI BURTSCHER AG
Metall- und Apparatebau
CH-9306 Freidorf TG
Tel. ++41 (0)71 455 19 91
Fax ++41 (0)71 455 15 33
www.burtscher.com
E-Mail: admin@burtscher.com



Nena flop – Hooters top

Während Nena auf der Bühne eher enttäuschte, da sie mehrheitlich neue Lieder sang und auf ihre alten Hits verzichtete, schlugen «Plüsch» ein wie eine Bombe. «Es war einfach klasse, wie die Leute vor der Bühne und sogar im VIP-Bereich zu den Schweizer Ohrwürmern mitsangen und alle Arme in der Luft zu sehen waren. Auch die Band «Hooters» überzeugte uns als Veranstalter auf der ganzen Linie», schwärmt der Geschäftsführer. Generell habe man sich über die einzigartige und ausgelassene Stimmung während der Festtage gefreut. Einzig ein nächtlicher Zeltbrand vom Samstag auf den Sonntag hinterliess einen Wermutstropfen.

Neues Datum finden

Falls das Summer Days Festival im nächsten Jahr wiederholt wird, würde man das Datum verschieben müssen. Im 2008 fällt das bisherige Festwochenende genau auf den 1. August, was als Veranstaltungstag äusserst ungünstig ist. Mit dem Wetter am Summer Days Festival ist man sehr zufrieden gewesen. Einzig die Temperatur in der Nacht hätte man sich etwas wärmer gewünscht. Dies spricht für eine Vorverlegung des Open Airs bezüglich des Nationalfeiertages. Einen Risikofaktor sehen die Veranstalter im nächsten Jahr allerdings in der geplanten Fussball EM. Die Europameisterschaft wird viele Besucher weg von den Open Airs direkt an die Spiele oder vor Grossleinwände locken.

Von drei auf zwei Tage

«Wir würden auch an den zwei Veranstaltungstagen festhalten. Die Reduktion der Veranstaltungsdauer von früher drei auf heute

zwei Tage hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit mit den Helfern und Vereinen war äusserst zufriedenstellend und würde im 2008 in einem ähnlichen Rahmen beibehalten. Verbesserungsmöglichkeiten sehen wir hingegen im Bereich der Sanitären Anlagen. So würden wir mit Sicherheit im Bereich der WC-Anlagen aufrüsten.»

Freude und Spass am Summer Days Festival

«Uns hat die Realisierung des Summer Days Festivals nicht nur viel Arbeit, sondern auch wirklich grossen Spass gemacht. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Anwohnern war sehr gut und die einzigartige Stimmung am Festival und das Echo nach der Durchführung haben uns motiviert. Wir hoffen darum, dass nun auch die finanzielle Bilanz für die Weiterführung des Summer Days Festivals spricht.»

pew



metall-bau-mann

GB Metall Baumann AG
 Apollostrasse 7, 9536 Schwarzenbach
 Tel 071 923 21 71, metallbaumann@tbwil.ch



**Ihr attraktiver Arbeitgeber
in der Region.**



ELKUCH EISENRING

ELKUCH EISENRING AG · CH-9243 Jonschwil · Tel. +41 71 929 75 75 · www.elkuch.com



Nr. 1 der Schweiz für Gerüste

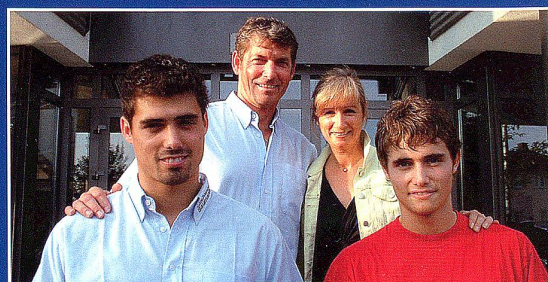
Roth Gerüste AG
Bürerweg 4
CH-9245 Oberbüren

Telefon 071/951 21 21
Fax 071/951 21 22

www.rothgerueste.ch
info@rothgerueste.ch

roth gerüste
wenn Schönes entsteht

25 Jahre Garage Baumann Schwarzenbach



Gregor, Viktor, Marianne und Leander Baumann (v.l.n.r.)

Im Oktober 1982 eröffnete die Garage Baumann das Wohn- und Geschäftshaus an der Wilerstrasse 31 in Schwarzenbach. Zugleich begann eine bis heute bewährte Zusammenarbeit mit Ford Motor Company. 1985 wurde die Werkstatt vergrössert und somit der Aufbau einer weiteren Wohnung ermöglicht. Der Ausstellungsraum konnte 1988 angebaut und das Wohnhaus im Jahre 2003 um eine Etage aufgestockt werden. Das angrenzende Wohn- und Geschäftshaus mit Ausstellungsraum, ehemals Frohburg, konnte im April 2001 eröffnet werden. Im November 2004 wurde in diesem Gebäude zusätzlich eine eigene Carrosserie-Werkstatt bezogen.

Seit 25 Jahren sind Viktor und Marianne Baumann ein eingespieltes Team. Viktors Geschick für Autos und Handel und Mariannes Sinn für die Administration harmonisieren bestens. Stolz sind sie auf ihre beiden Söhne Gregor und Leander, geboren 1983 und 1986. Bereits sind sie beruflich in die Fussstapfen der Eltern getreten und vervollkommen somit das blühende Familienunternehmen.



Attraktionen, Geselligkeit und gute Stimmung

Neues OK

Ein aktives OK unter der Leitung von Charly Widmer hat sich bemüht, bereits bei der ersten Auflage des neu lancierten Frühlingsmarktes viel Spektakel, Unterhaltung und einen guten Mix von Ausstellern und Schaustellern zu präsentieren. Der Aufwand hat sich sicher gelohnt; der erste Frühlingsmarkt wurde zu einem grossen Erfolg.

Breites Angebot

An den etwa 25 Ständen wurde eine breite Palette von verschiedenstem Handwerk, kulinarischen Angeboten, aber auch Präsentationen und Vorführungen geboten. Vereine luden in ihr «Beizli» und man hatte die Möglichkeit zum geselligen Zusammensein und einem Schwatz in aller Ruhe. Eigens für die Chilbi in Schwarzenbach reiste ein Schausteller mit attraktiven Bahnen und weiteren Chilbi-Attraktionen in die Ostschweiz. Übrigens erhielten alle Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Schwarzenbach / Jonschwil eine Gratisfahrt auf den Chilbibahnen.

Der 1. Schwarzenbacher Frühlingsmarkt bietet für Gross und Klein ein vielseitiges Angebot und lädt zum Verweilen.

Am 28./ 29. April fand auf dem «Dörfliareal» in Schwarzenbach der erste Schwarzenbacher Frühlingsmarkt mit vielen Aktionen und Attraktionen statt.

Über 25 Aussteller präsentierten sich auf dem Dörfliareal. Fünf Bahnen für Gross und Klein sorgten für Chilbistimmung pur. Verschiedene Vereine boten an Bars und in Beizli kulinarische Angebote und feine Getränke.

Stimmung und Geselligkeit

Das bisherige Schwarzenbacher Dörlifest gehört der Vergangenheit an. Neu soll der Frühlingsmarkt mit vielen Aktionen und Attraktionen Leben ins Dorf bringen und die für die ganze Bevölkerung und das Gewerbe der Region zu einem geselligen Treffpunkt werden.

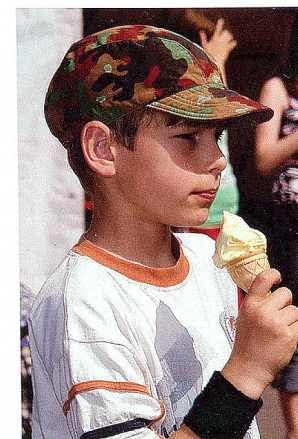
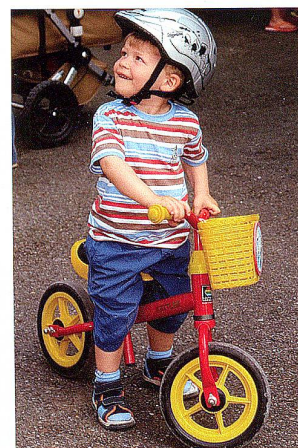
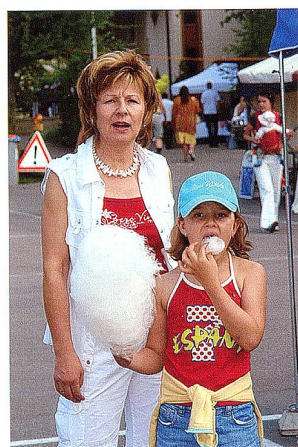
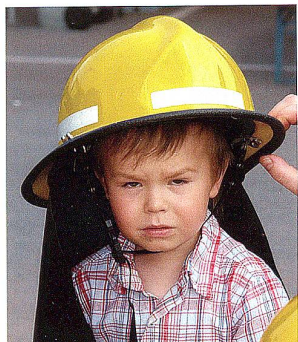
Besondere Attraktionen

Zu den speziellen Attraktionen und Highlights gehörten das Kinderprogramm und eine Präsentation von Greifvögeln. Die Bürgermusik Jonschwil eröffnete die Chilbi mit einem Platzkonzert am Samstag, 28. April.

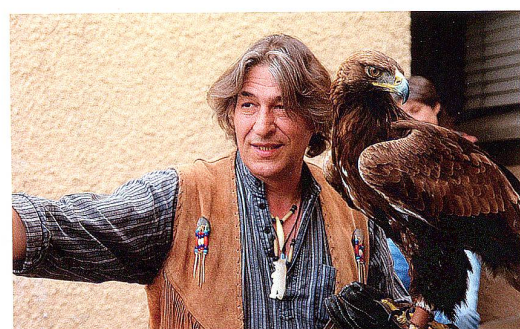
her



Das Schwarzenbacher OK mit (v.l.n.r.) Karl Huser, Jörg Sennhauser, OK-Präsident Charly Widmer und Peter Haag.



Chilbistimmung in Schwarzenbach



Beachvolleyball-Vergnügen in Zuzwil

Gemeinde Zuzwil realisiert zwei Beachvolleyballfelder

Die Attraktivität der Gemeinde Zuzwil wurde durch eine Infrastruktur-Ergänzung erneut gesteigert. Im April wurde mit dem Bau von zwei Beachvolleyballfeldern für die Öffentlichkeit begonnen.

Die Abteilung Volleyball des TV Zuzwil feierte im 2007 ihr 20-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass sollte durch die Volleyballer in Fronarbeit eine Beachvolleyballanlage erstellt werden. Erste Gespräche über mögliche Standorte fanden bereits im Sommer 2006 statt. Nach diversen Abklärungen in der ganzen Gemeinde wurde man im Zuzwiler Dorfzentrum fündig.

Grosszügige Unterstützung

Die Bank in Zuzwil war bereit, die benötigte Landfläche angrenzend an die Spielwiese «Nord» beim Schulareal gratis für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. In der Zusage durch die Bank in Zuzwil hat der Präsident des Verwaltungsrates, Arthur Gerber, festgehalten: «Die unentgeltliche Nutzung des Grundstückes ist als «Sponsoring» gegenüber der Allgemeinheit respektive für die sporttreibende Bevölkerung der Gemeinde Zuzwil zu verstehen.» Der

Gemeinderat, der für die Umsetzung der Infrastruktur eine Arbeitsgruppe eingesetzt hatte, war sehr erfreut über die Grosszügigkeit der einheimischen Bank.

Anlage wird aufgebaut

Angrenzend an die Spielwiese «Nord» der Primarschulanlage wurde die Beachvolleyballanlage auf das bestehende Terrain mittels einer Umrandung aufgebaut und mit Sand gefüllt. Die Fläche für die zwei Spielfelder beträgt 24 x 28 Meter. Es wurden rund 350 Tonnen Quarzsand benötigt. Für den geordneten Betrieb sowie den ordentlichen Unterhalt ist die Betriebskommission der Saal- und Sportanlagen zuständig. Die Anlage wird mittels Latten und Maschendraht eingezäunt. Der Zugang erfolgt ab dem Fussweg bei den beiden Kindergärten «Rägeboge» und «Schnäggehus».

Fronarbeit und Sport-Toto

Im Budget 2007 war ein Beitrag von 50 000 Franken vorgesehen. Dieser Betrag wurde für das benötigte Material eingesetzt. Die Anlage wurde in Fronarbeit durch die Mitglieder der Volleyballriege des TV Zuzwil erstellt. Zudem durfte von der Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände ein namhafter Beitrag aus dem Sport-Toto in Empfang genommen werden.

pew



Auf dem Grundstück der Bank in Zuzwil, angrenzend an die Spielwiese «Nord», ist die Aufstellung von zwei Beachvolleyballfeldern vorgesehen.

Werte von Zuzwil erhalten

Revision der Richtplanung «Schutz, Gestaltung, Verkehr und Infrastruktur»

Der Gemeinderat hat den Entwurf für die Richtplanung «Schutz, Gestaltung, Verkehr und Infrastruktur» zur öffentlichen Vernehmlassung bis Ende Juni 2007 im Mai verabschiedet.

Im Richtplan sind mit Blick auf eine nachhaltige und weitsichtige Entwicklung der Gemeinde Zuzwil raumrelevante Grundlagen zusammengestellt, strategische Leitplanken festgelegt und auch Konflikte aufgezeigt.

Aufbau des Richtplanes

Der Richtplanentwurf besteht nicht nur aus einem Plan, sondern nebst der räumlichen Darstellung auf der Richtplankarte auch aus einem umfangreichen Text. Text und Plan ergänzen sich gegenseitig und bilden zusammen die Richt-



Gemeindepräsident Roland Hardegger macht sich für eine nachhaltige und weitsichtige Entwicklung stark..

planung. Die Richtplankarte unterscheidet zwischen Ausgangslage und Richtplaninhalt, also den konkreten neuen Festlegungen. Der Richtplankarte umfasst die Ziele und Leitgedanken der räumlichen Entwicklung und konkretisiert die einzelnen Inhalte. Zusätzlich bestehen je ein Inventar für das Ortsbild sowie für die Natur und Landschaft. Zusätzlich hat der Gemeinderat verschiedene Merkblätter für die Eigentümer von geschützten und erhaltenswürdigen Kulturobjekten, von Objekten innerhalb geschützter Ortsbilder und von geschützten Naturobjekten verabschiedet.

Was beinhaltet die Richtplanung?

Die Richtplanung legt die Entwicklung in Bezug auf Nutzung, Schutz, Gestaltung, Verkehr und Infrastruktur für die nächsten rund 15 Jahre fest. Der Teil Nutzung wurde bereits verabschiedet und diente seit zwei Jahren als Grundlage für Zonenplanänderungen. Bei der Entwicklung der Gemeinde Zuzwil legte der Gemeinderat Wert auf den Erhalt der ausgeprägten dörflichen Strukturen mit einer gesunden Mischung von Wohnen und Arbeiten. Die teilweise rasante Bauentwicklung der vergangenen Jahre zeigte zugleich, wie wichtig es für eine Gemeinde ist, dass ihre bauliche und landschaftliche Identität und Unverwechselbarkeit nicht verloren geht.

Ortsbildschutz

Aus diesem Grund hat der Teil «Schutz» eine zentrale Bedeutung. Dieser gliedert sich in die Bereiche «Kulturschutz» sowie «Natur- und Landschaftsschutz». Im Richtplan sind erhaltens- und schutzwürdige Zonen und Objekte bezeichnet. Dabei wird unterschieden zwischen Ortsbildschutzzonen in Zuzwil, Weieren und Züberwangen sowie Einzelkulturobjekten. Das neue Inventar umfasst insgesamt 48 Objekte, davon sind 16 als schützenswert und 32 als erhaltenswert eingestuft. Die schutzwürdigen Objekte sollen in die Revision der Schutzverordnung von 1987 einfließen.

Natur und Landschaft

Auch im Bereich Natur stand die Aktualisierung der bestehenden Vorgaben der Schutzverordnung im Vordergrund. Bei den Neuaufnahmen standen insbesondere das Ortsbild oder die Landschaft prägende Einzelbäume sowie Feld und Ufergehölze im Zentrum. Zusätzlich wurden im Bereich Landschaft verschiedene Wald-, Trocken- und Feuchtwiesen als Kulturlandschaftsschutzzonen aufgenommen.

Gestaltung

Durch die intensive Bautätigkeit haben alle drei Dörfer insbesondere an den Rändern an dörf-

licher Identität verloren. Aus diesem Grund soll nicht nur der Schutz des noch Bestehenden, sondern auch die Gestaltung des Neuen hohe Beachtung geniessen. Im Bereich Siedlung soll insbesondere auf die Aufwertung der Strassenräume geachtet werden. Im Bereich Landschaft stehen Bachöffnungen/Bestockung zur Gliederung und Vernetzung der Landschaft und die Schaffung neuer Einzelbäume und Baumreihen im Vordergrund. Das Inventar enthält neu beispielsweise dreizehn Einzelbäume, sechs Hecken und drei Baumreihen.

Verkehr und Ausstattung

Im Bereich Strassen wurden keine fehlenden Verbindungen im übergeordneten Netz festgestellt. Durch eine detaillierte, hierarchische Gliederung des Netzes werden klare Aussagen gemacht, auf welchen Achsen ein verkehrs- oder siedlungsorientierter Entwurf angezeigt ist. Ein wesentliches Qualitätskriterium des Siedlungsgebietes ist seine Durchlässigkeit. Bestehende Fuss und Wanderwege sollen in der bestehenden Dichte erhalten und in Neubaugebieten vermehrt geschaffen werden. Ein neu zu schaffender Rundwanderweg erschliesst das landwirtschaftliche und ökologische Potenzial vermehrt als Naherholungsraum.

pew



Intakte Ortsidylle entlang des alten Kanzleiweges in Zuzwil.

Technischer Stand des Bauprojektes

Neubau Brücke über den Dorfbach / Sanierung Ausserdorfstrasse in Zuzwil

Im August begannen die Sanierungsarbeiten beim Einlenker Ausserdorfstrasse in Zuzwil auf Hochtouren.

Im Oktober orientierten der Gemeindepräsident von Zuzwil Roland Hardegger und der Ingenieur Markus Brühwiler vor Ort über den technischen Stand des Bauprojektes.

Schwerpunkt: Neubau Brücke

Der Schwerpunkt wurde zu Beginn auf den Neubau der Brücke über den Dorfbach gelegt. Schnell wurden erste Ergebnisse sichtbar: Die Flügelmauern markierten den Durchlauf des Dorfbaches.

Kredit von 515 000 Franken gesprochen

Die Bürgerschaft hat im Frühjahr 2007 für eine erste Sanierungsetappe der Ausserdorfstrasse sowie für den Neubau der Dorfbachbrücke einen Kredit von 515 000 Franken bewilligt. Für die Verlängerung des ersten Sanierungsteilstückes bis zum Einlenker Rösslistrasse hat der Gemeinderat zusätzlich 87 000 Franken bewilligt. Am 6. August erfolgte der Spatenstich. Vorgängig wurden die Anstösser mit einem Bauprogramm bedient.

Bauarbeiten abschliessen

Bis Weihnachten könnten die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Es zeigte sich, dass die Bauphase für den Brückenneubau sehr aufwändig ist. Nachdem die Werkleitungen (EW, Gas, Wasser, Kanalisation) verlegt wurden, konnte mit den Betonarbeiten für die Brücke begonnen werden. Sofern der Winter wie erhofft erst an Weihnachten eintrifft, könnten die Bauarbeiten kurz davor abgeschlossen werden. Andernfalls müsste ein Unterbruch erfolgen. Dies hätte zur Folge, dass die Bauarbeiten erst im Frühjahr 2008 zu Ende geführt werden könnten.

Lastwagen umgeleitet

Der tägliche Durchgangsverkehr bei der Baustelle wurde mittels einer Lichtsignalanlage



Gemeindepräsident Roland Hardegger und der Ingenieur Markus Brühwiler informierten über den technischen Stand des Bauprojekts.



Es wird mit einem Bau-Ende im Dezember 2007 gerechnet.

gesteuert. Der Engpass konnte aber nur sehr langsam befahren werden. Deshalb war es vorteilhaft, dass die Lastwagen über die Herbergstrasse umgeleitet wurden. Der Gemeinderat hat zusammen mit dem kantonalen Strassenkreisinspektorat, das gleichzeitig eine Sanierung des Stützmauerkopfes an der Mitteldorfstrasse vorgenommen hat entschieden, den Handlauf des Geländers – aus Rücksicht auf das Ortsbild – aus Holz zu gestalten.

Verschiedene Ziele werden erreicht

Mit den Sanierungsmassnahmen können folgende Ziele erreicht werden:

- Die Tragfähigkeit der Brücke ins Ausserdorf wird den heutigen Vorschriften angepasst.
- Der Durchfluss des Dorfbaches unter der Brücke wird auf ein Jahrhundertwasser ausgeweitet.
- Beruhigung des Verkehrs im Einlenkerbereich und dann auf der Ausserdorfstrasse.
- Sichere Führung der schwächeren Verkehrsteilnehmer im Bereich der Kantons- und Gemeindestrassen.

pew



**SMW SCHRAUBEN-
UND METALLWAREN
HANDEL AG**

ST. GALLERSTRASSE 6
9523 ZÜBERWANGEN
TEL. 071 944 33 13
FAX 071 944 33 15
www.smw-schrauben.ch

Ihre sichere Verbindung

- 25'000 versch. Artikel ab Lager
- persönliche Beratung
- zuverlässiger Service
- hochwertige Produkte



Wohn- und Pflegeheim Lindenbaum wird ausgebaut

Die Gemeinde Zuzwil möchte das WPH Lindenbaum ausbauen

An der Bürgerversammlung vom 30. März 2007 entschied das Zuzwiler Stimmvolk über den Austritt aus dem Zweckverband Pflegeheim Wil.

Der Gemeinderat hatte das Gutachten verabschiedet und beantragt, aus dem Zweckverband auszutreten.

Veränderte Situation

Die Gemeinde Zuzwil ist seit 1973 Mitglied im Zweckverband Wil, zusammen mit der Stadt Wil und den Gemeinden Bronschhofen und Niederhelfenschwil. Die Gemeinden Kirchberg und Jonschwil sind bereits ausgetreten. Die Situation bei der Betagtenbetreuung hat sich in den letzten 30 Jahren gewandelt. Das Pflege-

heim Wil steht deshalb vor einem grösseren Sanierungs- und Erweiterungsprojekt. Beim geplanten Umbau wird der Schwerpunkt auf die Bettenverdünnung (Ein- oder Zweibettzimmer anstelle von Vierbettzimmern) gelegt. Die dringende bauliche und konzeptionelle Gesamterneuerung rechnet mit Investitionskosten von rund 15 Millionen Franken, die durch die Mitgliedergemeinden zu tragen sind.

Beliebtes Wohn- und Pflegeheim Lindenbaum

Mit dem im 1986 erweiterten und ausgebauten Wohn- und Pflegeheim Lindenbaum (WPH) besitzt die Gemeinde Zuzwil ein eigenes, beliebtes Pflegeheim. Diese Einrichtung verfügt über eine kantonale Betriebsbewilligung und ist anerkannt von den Krankenkassen. Dank der familiären Atmosphäre und der guten Pflege liegt die Auslastung der 21 Betten über die letzten Jahre gesehen bei fast 100 Prozent. Zusätzlich steht eine gut funktionierende Spitex-Organisation zur Verfügung, die es der älteren Wohnbevölkerung erlaubt, möglichst lange in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus zu bleiben.

Vorsorgliche Kündigung

Im November 2005 hat der Gemeinderat dem Zweckverband Pflegeheim Wil vorsorglich den Austritt per 31. Dezember 2008 mitgeteilt. Im



Die Gemeinde Zuzwil möchte das Wohn- und Pflegeheim Lindenbaum ausbauen.

Bericht zur Altersbetreuung Zuzwil wurde festgehalten, dass in der Gesamtbeurteilung und Analyse sämtlicher Vor- und Nachteile sowie der Übersicht über das regionale Angebot der Austritt aus dem Zweckverband Pflegeheim Wil angezeigt erscheint. Eine Erweiterung des bestehenden WPH Lindenbaum scheint ausgewiesen, zumal die ältere Generation den letzten Lebensabschnitt vorzugsweise in gewohnter Umgebung verbringen möchte.

Bedarfsanalyse

Vor einer definitiven Beschlussfassung und Antragstellung an die Bürgerschaft wollte der Gemeinderat die Ergebnisse der Vernehmlassung zum Bericht zur Altersbetreuung im Frühjahr 2006 abwarten. Die eingegangenen Stellungnahmen haben die vorgesehene Strategie des Gemeinderates unterstützt. Vorerst wurde die Bedarfsanalyse für die Gemeinde Zuzwil durch einen Fachberater im Gesundheits- und Heimwesen aktualisiert. Diese zeigte, dass auf Grund der Altersstruktur in den nächsten Jahren ein Bedarf von 32 bis 40 Plätzen besteht. Zusätzlich

wurde eine betriebswirtschaftliche Analyse unter Berücksichtigung der neusten Erkenntnisse vorgenommen. Dabei wurden drei Varianten gegenübergestellt: – Erweiterung des WPH Lindenbaum auf ca. 32 bis 40 Betten, – Betrieb des WPH Lindenbaum wie bisher und Abdeckung des Restbedarfs in Wil und in der Region, – Schliessung des WPH Lindenbaum mit voller Beteiligung in Wil.

Ausbau des WPH

Der Gemeinderat ging davon aus, dass die letzte Variante nicht weiter zu verfolgen sei, weil sie nicht im Interesse der Bevölkerung wäre. Die Gesamtbetrachtung und Empfehlung des Fachberaters ergab einen Ausbau des WPH Lindenbaum auf 36 Plätze. Die dazu angestellte Planerfolgsrechnung zeigte, dass das WPH Lindenbaum in der Lage wäre, das grob geschätzte Investitionsvolumen von knapp 4 Millionen Franken aus «eigener Kraft» zu amortisieren.

pew

VITAG

Ihr Partner im Bereich Bauen, Wohnen und Leben!

Die VITAG Bautreuhand AG in Zuzwil bietet sämtliche Dienstleistungen im Immobilien- und Bausektor an. Versierte Berater im Bereich Kauf und Verkauf von Liegenschaften, Bankfinanzierungen, Zustandsanalysen, Gebäudeschätzungen, neutrale Bauherrenberatung, Projektierung, Architektur, Umbau und Renovationen, Baurechtsfragen, Grundstückgewinnsteuer etc. stehen Ihnen zur Verfügung.

Unser Ziel ist es, Sie in sämtlichen oben aufgeführten Bereichen optimal zu betreuen – und dies aus einer Hand! Bei uns ist nichts Norm – und darum individuell. Setzen Sie sich mit uns unverbindlich in Verbindung. Rufen Sie uns an!



Aktuelle Projekte:
Überbauung Chäsiwis, Oberbüren – 32 Eigentumswohnungen
Überbauung Reckholder, Niederhelfenschwil – 13 Flachdachvillen
Eigentumswohnungen in Oberuzwil – Beratung und Verkauf

VITAG Bautreuhand AG
Herbergstrasse 11
9524 Zuzwil
071 944 41 41
info@vitag.ch
www.vitag.ch

VITAG

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zuzwilerin gründet die Stiftung Mahmoud (Machmut) in Ägypten

Das Leben von Marietta Ritz veränderte sich, als sie während eines Ferienaufenthaltes in Ägypten einen Blick hinter die Fassaden der heilen Tourismuswelt warf und die Armut erkannte.

Seither investiert die Zuzwilerin ihre ganze Kraft in die Realisierung der Stiftung Mahmoud (Machmut), welche ein Babyhaus aufbaut und die Ärmsten der Armen unterstützt.

«Nichts» haben...

Als sie den kleinen Jungen «Mahmoud» in Lap-
pen gehüllt, durchnässt und fast verhungert
entdeckte, erkundigte sie sich sofort bei der
Mutter, ob sie ihr beim Wickeln oder Waschen
helfen könne, und ob die Frau das Baby über-

haupt stillen könne. «Die Mutter schüttelte
traurig den Kopf und erklärte, dass sie nichts
habe und darum dazu nicht in der Lage sei.
In diesem Moment begriff ich, was es heisst,
«nichts» zu haben», erinnert sie sich.

Reich und Arm auf engstem Raum

Die Powerfrau ging los und kaufte alles, was
ein Baby braucht, und bot der Mutter ihre
Hilfe an. Die schrecklichen Bilder der herrschen-
den Armut liessen die Schweizer Geschäftsfrau
aber nicht mehr los, denn sie erschütterten sie
bis ins Tiefste. «Es ist schlimm, wenn man die
grossen Buffets mit einer unendlichen Auswahl
an Speisen sieht und genau weiss, dass hundert
Meter hinter dem Hotel Menschen leben, die
hungern.»

Entscheid getroffen

Als Marietta Ritz nach zwei Wochen abreiste,
wusste sie, dass die Familie von Mahmoud
fürs Erste versorgt war. Die Zuzwilerin wusste
aber auch, dass dieses Erlebnis etwas Ent-
scheidendes in ihrem Leben verändert hatte.
Sie würde nicht zuletzt durch ihre wertvollen
Geschäftsbeziehungen und mit Unterstützung
von Freunden ein Kinderhilfswerk und wei-
tere soziale Einrichtungen aufbauen, denn in
Ägypten ist bereits mit wenig Geld viel zu
bewegen.



Dank dem Hilfswerk bekommen viele Kinder eine Chance.



Marietta Ritz mit dem kleinen Mahmoud.

Stiftungsgründung

Im Vorfeld klärte sie genau ab, welche Unterstützung besonders nötig und sinnvoll ist und was für Bewilligungen es in Ägypten und der Schweiz dafür braucht. Erst nach Erteilung aller Genehmigungen und Lizenzen konnte sie Spenden, Kleider und Produkte sammeln und diese an die Armen verteilen. Der administrative Aufwand war enorm, musste doch zuerst eine Stiftung gegründet werden, die von verschiedenen Instanzen bewilligt und für gut befunden werden musste.

Babyzentrum

Bereits wenig später reiste sie mit zwei schweren Koffern erneut nach Ägypten. Im Gepäck hatte sie viele dringend benötigte Utensilien wie Kleider, Windeln, Binden, Seife oder medizinische Artikel. «Ich besuchte dann auch die Familie von Mahmoud und war erleichtert, dass es dem Kleinen gut geht und er sogar etwas an Gewicht zugelegt hat», schildert sie rückblickend. Um auch anderen Familien helfen zu

können, entschied sie sich, ein Babyzentrum einzurichten, um die nötige medizinische Versorgung und die Babypflege einzuführen.

Unterstützung vor Ort

Durch Marietta Ritz' berufliches Beziehungsnetz konnte sie hier nicht nur finanzielle, sondern auch viele materielle Spenden sammeln. Die starke Projektidee öffnete ihr auch weitere Türen. So unterstützt sie eine Fluggesellschaft mit 100 Kilogramm Freigepäck für den Transport ihrer gesammelten Güter. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Ägypten lernte die Schweizerin durch ihre offene und überzeugende Art Menschen kennen, die sie in ihrer Mission unterstützen. Im Team sind Mediziner, Apotheker, Pfarrer, Hotelmanager und Flughafenangestellte vertreten. Durch den Kontakt zur Bevölkerung kamen immer mehr Ideen hinzu, die sich langsam zu einem ganzen Hilfs-Flechtwerk entwickelten.

Einzelne Härtefälle

Marietta Ritz ist seitdem regelmässig nach Ägypten geflogen, um ihr Projekt zu verwirklichen. In einzelnen Härtefällen half die tatkräftige Frau auch mit Soforthilfe. «Wir konnten einer jungen Frau das Leben retten, indem wir ihr eine Brustoperation finanzierten, da eine Geschwulst festgestellt wurde. Einem 50-jährigen, wegen «grauem Star» erblindeten Familienvater half eine verhältnismässig «einfache» Operation zur Heilung. Er kann nun wieder arbeiten und somit seine Familie ernähren. Einen 8-jährigen Jungen, der durch starke Misshandlungen gerade noch 22 Kilogramm wog, konnten wir vom Vater wegholen. In letzter Minute wurde ihm mit einer Behandlung wegen eines mehrfachen Leistenbruchs und hohen Fiebers das Leben gerettet.» Sie legte aber auch bei vielen Patienten selber Hand an und verhalf mit der Abgabe von Medizin oder der Behandlung von kleineren Wehwehchen zur Heilung.

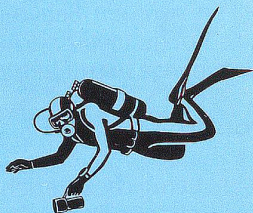
Ein schwieriger Balanceakt

In der Zwischenzeit bezog Marietta Ritz ihre eigene kleine Wohnung in Ägypten. Regelmässig pendelt sie zwischen der Schweiz hin und her und versucht das Leben als Geschäftsfrau und das Leben als Hilfsperson vor Ort unter einen Hut zu bringen. «Das ist schon ganz schön anstrengend und ich weiss manchmal wirklich nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Wenn ich aber die leuchtenden Kinderaugen und die dankbaren Gesichter der Bewohner sehe, weiss ich wieder ganz genau, warum ich das mache», schildert sie. pew

Mit Sicherheit Tauchen

Tauchschnitzschule & Shop
Blue World
www.blue-world.ch

- Kurse
- Verkauf
- Vermietung
- Füllstation
- Nitrox
- Nasszellen



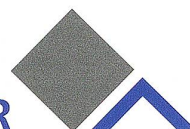
Blue World dive & more GmbH, Gewerbecenter Grüneegg, 9524 Zuzwil

Sanitär
Spenglerei
Blitzschutz
Boilerentkalkungen



Postfach 88
Unterdorfstrasse 41, 9524 Zuzwil
Tel. 071 944 12 74
Fax 071 944 29 40
c.keller@tbwil.ch

BISCHOFBERGER Bedachungen



Steildach 9532 Züberwangen
Flachdach 9514 Wuppenau
Gerüstbau Tel. 071 944 35 43
Fassadenbau Nat. 079 749 36 44
www.bischofbergerdach.ch



- Speiserestaurant
- Schöne Gartenwirtschaft (überdacht)
- Partyservice
- Saal bis 30 Personen
- «Schüür» bis 80 Personen
- Montagabend und Dienstag geschlossen

Für Freunde von Wildspezialitäten:
Wildbuffet von September bis November
detaillierte Infos unter www.wildbuffet.ch



Fam. Patrick Züger-Johansson
9524 Zuzwil, Oberdorfstrasse 16, Tel. 071 944 15 21
info@kreuz-zuzwil.ch, www.kreuz-zuzwil.ch

seit 1986



Curatolo Gipsergeschäft

- ➔ Fassaden
- ➔ Isolationen
- ➔ Renovationen
- ➔ Stucco veneziano

Telefon 071 944 26 26 info@curatolo.ch
Telefax 071 944 25 30 www.curatolo.ch

Buchenstrasse 5, 9524 Zuzwil



Wir sind auch Ihr kompetenter Ansprechpartner im Bereich

Sanitäre Anlagen

- Installationen in
 - Neu- und Umbauten
 - Büro und Gewerberäumen
 - Hotels und Restaurants
 - Ein- und Mehrfamilienhäuser
 - Öffentlichen Einrichtungen
- Beratung, Planung, Gestaltung, Ausführung
- Reparaturarbeiten und Service
- Wir lösen jeden «Wasserfall»...

Bad-Service • Lavabo-Austausch • Sanitäre Anlagen

Hugentobler Rain AG

Hugentobler Rain AG, Gewerbecenter Grüneegg, 9524 Zuzwil/Wil
Telefon 071 944 18 62, www.hugentoblerrainag.ch

Wir sind
Ihr Partner
im Holzbau,
der individuell
und kompetent
berät.



www.gschwend-holzbau.ch

Glanzvoller Auftritt an der wufa

Zuzwil prägte die wufa mit über 50 Ausstellern in der Halle 2

Im September standen die Messehallen für die Besucherinnen und Besucher aus nah und fern offen. Das Zuzwiler Gewerbe, unterstützt durch die Gemeinde, war mit über 50 Ausstellern in der Halle 2 an der wufa präsent.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Gewerbevereins Zuzwil-Weieren-Züberwangen traten die Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe gemeinsam auf. Nebst dem Gewerbe kam aber auch Kultur und Sport aus Zuzwil nicht

zu kurz. Viele Mitwirkende und Verantwortliche setzten sich für diesen Grossanlass ein, zu dem gegen 30 000 Besucher erwartet wurden.

Zuzwiler Höhepunkte

Die Besucher spürten in der Halle 2, dass sie herzlich willkommen waren. An den Ausstellungsständen konnten die Gäste auch den Talon des «Zuzwiler Wettbewerbs» ausfüllen. Es waren attraktive Preise zu gewinnen. Im Zentrum der Halle 2 war der Stand der Gemeinde Zuzwil untergebracht. Die Besucher konnten sich von einer aktuellen Bildpräsentation über die Gemeinde, vom neuen Internetauftritt und vom Gemeindefragespiel überraschen lassen. Unmittelbar daneben war als Treffpunkt das «Zuzwiler Stübli» unter der Leitung des Restaurants Kreuz eingerichtet. Feine Köstlichkeiten mit Produkten aus der Region warteten auf die Gäste. Am Wochenende präsentierte sich die Zuzwiler Landwirtschaft im Aussengelände. Die Kleinkinder freuten sich auf den Streichelzoo mit Ziegen, Kaninchen, Kälbern und Ferkeln. Ein besonderer Spass für alle waren sicher auch die Säulirennen.



Die Gemeinde Zuzwil präsentierte sich an der wufa.



Das Säulirennen war ein grosser Erfolg.

Zuzwiler Tag

Wie vielseitig der Gastort Zuzwil ist, wurde am Samstag und Sonntag in vielfacher Hinsicht unter Beweis gestellt. Am Zuzwiler Tag spielte zum Auftakt die Bürgermusik, und alle Messebesucher waren zu einem öffentlichen Apéro eingeladen. Später rappten die 5.-Klass-Kids, tanzten die Kinder der Bewegungsschule Balance und der TV Zuzwil und die Kunstturner des TZ Fürstenland präsentierten ihre Vielseitigkeit. Der Zuzwiler Auftritt wurde in der Eventhale mit der Band «Prakesh» und «Art on stage» von Monica Quinter und Coiffure Erica abgerundet.

Gospels und Evergreens

Am Sonntag sorgte der Gospel- und Evergreenchor «Chlorophyll» aus Zuzwil für einen weiteren musikalischen Höhepunkt. Der 1995 gegründete Chor hat sich zusammen mit seiner Band einen ausgezeichneten Namen gemacht. Das Publikum genoss ruhige und rhythmische Gospels sowie beliebte Musicalsongs.

pew

200 neue Stellen für Bronschhofen

Spatenstich für zweites Stihl Sägeketten-Werk in der Schweiz

Am 30. März lud die Firma Stihl & Co. zum Spatenstich des zweiten Sägeketten-Werks auf Schweizer Boden in Bronschhofen. Auf dem 20'000 Quadratmeter grossen Grundstück wird das Unternehmen eine neue Fabrik errichten und insgesamt rund 160 Mio. Franken investieren. Die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe ist auf Mitte 2008 geplant. Mit dem neuen Werk schafft Stihl & Co. etwa 200 neue Arbeitsplätze.

Know-how nutzen

«Wir haben für unseren Fabrikneubau verschiedene Standorte evaluiert», betonte Dr. Bertram Kandziora, Vorstandsvorsitzender der Stihl AG. «Ausschlaggebend für die Entscheidung für den Standort Bronschhofen war einerseits das bestehende Know-how der Kettenfertigung in Wil und andererseits die vergleichsweise günstigen Standortbedingungen. Zudem wollten wir aus strategischen Gründen unabhängig vom bestehenden Kettenwerk 1 in Wil produzieren können.»

Erfolgsgeschichte

Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter bezeichnete das klare Bekenntnis zum Standort-

kanton St. Gallen als Resultat einer langjährigen Erfolgsgeschichte zwischen Privatwirtschaft und Staat. «Die Firma Stihl gilt als Vorzeigebetrieb auch in Bezug auf den intensiven Kontakt und die gute Kooperation mit den Behörden. Für unseren Kanton ist die Firma Stihl eine vertrauenswürdige Partnerin und Arbeitgeberin sowie ein Aushängeschild für unsere Standortpolitik», schloss die Regierungspräsidentin.

Engagement und Leistungsfähigkeit

«Geringere Lohnzusatzkosten sowie die längere Wochenarbeitszeit – im Vergleich zu Deutschland – und nicht zuletzt die geringere Steuerbelastung haben bei der Standortbestimmung gegen Deutschland und die USA, dafür aber für die Schweiz gesprochen», führte Hans Peter Stihl, Beirats- und Aufsichtsratsvorsitzender der Stihl AG, aus. «Diese neue Fabrik ist aber auch ein Vertrauensbeweis in den Geschäftsführer Dr. Walter Engelhard und seine Mannschaft. Sie haben mit ihrer erfolgreichen Arbeit in Wil ein hohes Mass an Engagement und Leistungsfähigkeit bewiesen.» Nicht zuletzt dürfe er – Dr. Engelhard – den Neubau als Jubiläumsgeschenk zur 25-jährigen Betriebszugehörigkeit betrachten, so Hans Peter Stihl.

Verantwortungsbewusstsein

Die Grösse des Bauvorhabens und die Anzahl der neuen Arbeitsplätze übersteige alles, was Bronschhofen je erlebt habe, betonte Gemeindepräsident Max Rohr. Der Name Stihl stehe nicht nur für den unternehmerischen Erfolg, sondern auch für ein offenes Ohr gegenüber den Mitarbeitern und für Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt.

jes



Symbolischer Spatenstich (v.l.n.r.): Architekt Daniel Fuchs, Dr. Walter Engelhard, Geschäftsführer Stihl Schweiz, Dr. Bertram Kandziora, Vorstandsvorsitzender der Stihl AG, Hans Peter Stihl, Beirats- und Aufsichtsratsvorsitzender der Stihl AG, Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter und Gemeindepräsident Max Rohr.

Langersehnte Schlüsselübergabe

Neues Bürogebäude für die Gemeindeverwaltung Bronschhofen

Nach rund einjähriger Bauzeit, die ohne jegliche Zwischenfälle verlief, ist die Gemeindeverwaltung Bronschhofen Anfang August ins langersehnte neue Bürogebäude umgezogen.

Die Eröffnung wurde mit drei verschiedenen Anlässen gefeiert. Im August wurde im kleinen Rahmen die symbolische Schlüsselübergabe gefeiert. Der Architekt Markus Schmid von Oestreich & Schmid übergab nach einer kurzen Ansprache den symbolischen Schlüssel dem Gemeindepräsidenten Max Rohr.

Intelligente Haustechnik

Schon beim ersten Anblick des neuen Bürogebäudes wird klar: Dieses Gebäude ist etwas Spezielles. Trotz kurzer Vorlaufzeit und rund einjähriger Bauzeit ist in Bronschhofen ein äusserst anspruchsvolles und farbenfrohes Gebäude entstanden. Der Architekt Markus Schmid verdankte diesen erfolgreichen Prozess vor



Architekt Markus Schmid von Oestreich & Schmid übergibt dem Gemeindepräsidenten von Bronschhofen, Max Rohr, den symbolischen Schlüssel.

allem dem milden Winter und dem Glück, dass es während der ganzen Bauzeit zu keinerlei Zwischenfällen gekommen ist.

Mit Bravour gemeistert

Gemeindepräsident Max Rohr dankte in seiner Rede nebst den Architekten und Handwerkern auch seinen Kollegen und Kolleginnen, die während der Bauzeit teils in provisorischen Container-Erweiterungen arbeiteten. Auch das Zügeln sämtlicher Akten und Büroutensilien hatten die Mitarbeiter mit Bravour gemeistert.

Tag der offenen Türe

Als zweite offizielle Eröffnungszeremonie wurde ein Apéro mit Behördenvertretern aus Bronschhofen und den umliegenden Gemeinden durchgeführt. Im Rahmen eines folgenden Tages der offenen Türe stellte die Gemeinde Bronschhofen das neue Gebäude der Bevölkerung vor.

Höchste Zeit für Neubau

Das Gemeindehaus in Bronschhofen befand sich in einem alten ehemaligen Wohnhaus und konnte weder die Arbeits-, Archivierungs- noch die Sicherheitsbestimmungen erfüllen. Der Gemeinderat beantragte an der Urnenabstimmung erfolgreich einen Kredit von 5 651 000 Franken für ein neues multifunktionales Bürogebäude für die Gemeindeverwaltung.



Das neue Gebäude der Gemeindeverwaltung Bronschhofen.



Behördenapéro

Projekt laufend verschoben

Der Bau eines neuen Bürogebäudes wurde zugunsten des Ebnet-Saals, des Friedhofs, des Oberstufenschulhauses, des zweiten Rasenspielfelds und des Altersheim-Anbaus immer wieder zurückgestellt. Nun war es für die Ge-

meinde höchste Zeit zu handeln, denn das Gemeindehaus an der Hauptstrasse genügt den Anforderungen eines Verwaltungsgebäudes sowohl aus Sicht der Kunden wie auch der Verwaltung nicht mehr.

sfo/pew

MATTIOLI TOURS GmbH

Komfortabler reisen – entspannter Ankommen



- Vereinsfahrten • Gruppenreisen • Firmenausflüge
- Hochzeiten • Pilgerfahrten • Sportreisen
- Personaltransporte • Transferfahrten • Schulreisen

Wir sind immer erreichbar:

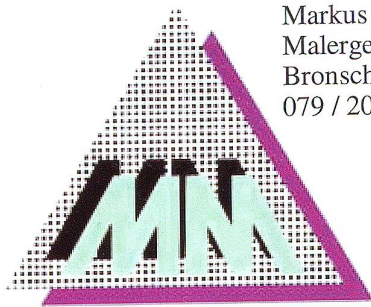
persönlich: an der Hauptstrasse 8
in 9552 Bronschhofen

telefonisch: 071 911 17 80

per Fax: 071 911 67 89

per E-Mail: info@mattioli-tours.ch

im Internet: www.mattioli-tours.ch



Markus Merki AG
Malergeschäft
Bronschhofen/Wil
079 / 209 99 04

Unsere Stärken sind:

- ∞ **FENG SHUI** Farbberatung
- ∞ Individuelle Beratung in Neu- sowie Umbauten
- ∞ Kreative und dekorative **Wandgestaltungen**
- ∞ Fassaden / Sanierungen
- ∞ Tapezieren
- ∞ Verputzen

Qualität seit 1990

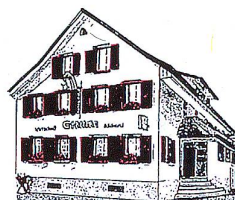
Ihr Malerteam
Markus Merki



MOSER TREUHAND
BRONSCHHOFEN

- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Steuerberatungen
- ✓ Buchhaltungen
- ✓ Jahresabschlüsse
- ✓ Erbteilungen
- ✓ Unternehmensberatungen

Hans Moser, Hauptstr. 43, 9552 Bronschhofen
Telefon 071 913 30 10 Fax 071 913 30 13
E-Mail: hans.moser@spectraweb.ch



*Bäckerei-Konditorei
Restaurant Sternen*

B. & H. Raspolnig

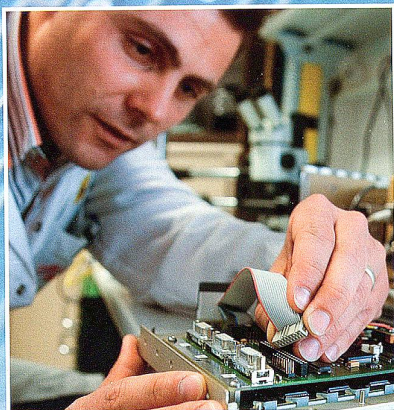
9512 Rossrüti
Tel. 071 911 14 80
Fax 071 911 79 33

SWISSTRONICS

In unserem Alltag vertrauen wir auf Elektronik – bewusst und unbewusst. Von der Ampelanlage, die den Verkehr regelt, zur Intensivpflegestation, die Leben rettet, von der Kaffeemaschine, die unsere Espressos zubereitet, bis zur vollautomatischen Backstrasse, die unsere Gipfeli herstellt – ohne Elektronikkomponenten ginge gar nichts. Das Einsatzgebiet ist fast unbeschränkt. Elektronikkomponenten sind überall – unsichtbar, aber unentbehrlich.

Swisstronics fertigt elektronische Baugruppen, Geräte und Systeme, die in verschiedenen anspruchsvollen Bereichen wie z.B. Telekommunikation, Medizin, Verkehr und Industrie ihre Anwendung finden. Die Kunden der Swisstronics beziehen Leistungen in ganz unterschiedlichem Umfang. Einige Kunden lassen ihre Flachbaugruppen bei Swisstronics bestücken, andere übertragen die gesamte Produktbereitstellung, vom Konzept bis zum ausgelieferten Gerät, an die Swisstronics.

Das Know-how und die geforderte Flexibilität für dieses Geschäft bringen die 180 Mitarbeiter der Swisstronics ein. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum von Arbeitsplätzen: in der Fertigung, in der Abwicklung, im Vertrieb sowie in der Informatik und im Rechnungswesen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Rund 2 Millionen Baugruppen und Geräte verlassen pro Jahr die Fertigung und kommen weltweit – oft unsichtbar, aber unentbehrlich – zum Einsatz.



Swisstronics Contract Manufacturing AG | Industriestrasse 8, 9552 Bronschhofen | www.swisstronics.ch

Microsoft-Auszeichnung

Rossrüter Firma mit hoher Auszeichnung geehrt

IT-Firma Nettrust it Services AG aus Rossrüti erhält im August exklusive Auszeichnung von weltgrösstem Softwareanbieter Microsoft.

Die Nettrust it Services AG ist der einzige Microsoft Security Solutions Partner der Ostschweiz. Das auf IT Infrastruktur spezialisierte KMU aus Rossrüti ist von Microsoft zum Gold Certified Partner ernannt worden. Diese Auszeichnung verleiht der weltgrösste Softwareanbieter an Unternehmen, die über ausgewiesenes Fachwissen der Microsoft Produkte und Technologien verfügen.

Grosse Erfahrung

Mit der höchsten Stufe im Partnerprogramm hat Nettrust die von Microsoft geforderten Kriterien wie technische Kompetenz, zertifizierte Mitarbeiter und bestätigte Kundenreferenzen erfüllt. Sowohl klassische KMU als auch Unternehmen aus der Grossindustrie, der Finanzbranche und der Luftfahrt nutzen die Erfahrungen des Schweizer IT Dienstleisters.

Mehrwert für Kunden

Als einziger Microsoft Security Solutions Partner in der Ostschweiz ist der Gold Status für Nettrust nicht nur eine Anerkennung der Leistungen und Kompetenzen, sondern bedeutet vor allem einen Mehrwert für die Kunden. Denn für diese Auszeichnung müssen Partner nicht nur umfangreiche Personalschulungen und Zerti-



Robert Lang, Geschäftsführer der Firma Nettrust it Services AG, Rossrüti.

fizierungen durchführen, sondern auch durch Kunden bestätigte Fachreferenzen nachweisen. Microsoft Gold Certified Partner befinden sich auf der höchsten Stufe des Partner Programms und haben Zugang zu einem umfangreichen Paket an Ressourcen und Support. Dieses unterstützt sie dabei, ihre Marktposition weiter auszubauen. Gleichzeitig arbeiten sie eng mit Microsoft zusammen und partizipieren unter anderem an gemeinsam initiierten Projekten.

Aus- und Weiterbildung

Für Nettrust ist die Ernennung zum Gold Partner eine Bestätigung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Microsoft und der Kundenzufriedenheit. Robert Lang, Mitglied der Geschäftsleitung von Nettrust: «Durch konsequente Aus- und Weiterbildung ist es uns möglich, professionell und kostenbewusst zu reagieren. Zudem profitieren die Kunden von einem noch direkteren Support der Microsoft Spezialisten in der Planung und Integration von neuen Lösungen.»

Über Nettrust it Services AG

Die Nettrust it Services AG mit Sitz in Rossrüti (SG) konzentriert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 auf die Planung, Umsetzung und langfristige Betreuung von IT Infrastrukturen und Sicherheitslösungen in KMU. Spezialisiert auf die Erfassung von Sicherheitsmängeln im Inter- und Intranet mittels standardisierten Audits entwickelt Nettrust Lösungsansätze für unterschiedlichste Kundenbedürfnisse und setzt diese nach dem Grundsatz: «Sicherheit ist kein Produkt, das ab Stange gekauft werden kann, sondern ein Prozess, der fortlaufend unterhalten werden soll» fachgerecht um.

her/pd



Das Auszeichnungs-Zertifikat.

«Etwas Ruhe in der hektischen Zeit»

Tolle Aktion

An der tollen Aktion waren die Schreinerei Meienberger und Egger AG aus St. Margarethen, die Firma Fensterbau Ignaz Keller aus Münchwilen sowie die Schreinerei und Küchenbau Erich Stör aus Münchwilen beteiligt.

Dem Jubiläum gedenken

Erich Stör freute sich bei der Baumpflanzaktion, dass der 100. Geburtstag des Thurgauer Schreinermeisterverbandes in 39 Gemeinden mit tollen Aktionen gefeiert wird. So sollte dem stolzen Jubiläum auch im Hinterthurgau Aufmerksamkeit geschenkt werden. Gemeinsam sei man auf die Idee gekommen, in der Gemeinde Münchwilen einen Ahorn zu pflanzen.

Baumpflanzaktion zum 100-jährigen Bestehen des Hinterthurgauer Schreinermeisterverbandes in Münchwilen

Zum 100-jährigen Bestehen des Hinterthurgauer Schreinermeisterverbandes wurde die Gemeinde Münchwilen mit einem herrlichen Ahorn beschenkt.

Das Ahorn-Holz steht für Ruhe, Heilung und Beharrlichkeit und soll künftig die Bewohner, Spaziergänger oder Autofahrer auffordern, den Tag etwas entspannter anzugehen oder sich auch einmal eine Auszeit zu gönnen. Im November wurde der Ahorn anlässlich einer kleinen Zeremonie angepflanzt.

Heilende Wirkung

Das Ahornholz steht für Ruhe und Beharrlichkeit. «Wir finden, dass der Baum somit ideal in die heute oft hektische Zeit passt und für einige ruhige Augenblicke Anstoss geben soll. Dem Ahorn wird zudem eine heilende Wirkung nachgesagt. Würde man die Rinde kochen oder seine Füsse nach einer langen Wanderung an den



Münchwilen erhielt einen herrlichen Ahorn.

Baum halten, würden die Schwellungen sicher schnell lindern», erklärte Erich Stör. Mit der Platzierung gegenüber dem Restaurant Waldegg ist ein idealer Standort gefunden worden.

Die «grüne Lunge»

Gemeindeammann Lorenz Liechti freute sich über diese noble Geste und den neuen Baum in seiner Gemeinde. «In der Gemeinde Münchwilen ist sehr viel Grün zu finden. Als «grüne Lun-

gen» ergänzen wir somit die grösseren Städte. Bäume sind nicht nur optisch schön anzusehen, sondern unterstützen auch eine saubere Luft und sind wichtig für die Tierwelt», schilderte Liechti. «Ich freue mich darum, dass wir nun einen weiteren herrlichen Baum in Münchwilen haben. Ich hoffe, dass der Baum, wie auch die Betriebe in der Gemeinde, weiterhin gut gedeihen und sich entwickeln und somit zu einer gesunden Gemeinde beitragen.»

pew

www.bruggmann.ch

Bruggmann AG
Strassen- und Tiefbau

... ABBRECHEN, AUSHEBEN,
GRABEN, PLANIEREN,
PFLÄSTERN, EINBAUEN,
FRÄSEN...

9542 Münchwilen
Tel. 071 969 40 20
Fax 071 969 40 28

8374 Dussnang
Tel. 071 977 21 20

9500 Wil
Tel. 071 911 05 75

HUCO AG
MÜNCHWILEN

HUCO AG
Leuchtenfabrik
CH-9542 Münchwilen
Tel. 071 969 35 35 / Fax 071 966 30 27
Internet www.hucoag.ch / E-Mail info@hucoag.ch

20 Jahre Marianne Kosmetik



MARIANNE JUD KOSMETIKINSTITUT
FRAUENFELDERSTRASSE 54 • CH-9542 MÜNCHWILEN
TELEFON 071 966 59 66 • www.marianne-kosmetik.ch

Kein Auftrag ist uns zu klein

Oettli Markus
Wiesenstrasse 5
9542 Münchwilen

Tel. 071 966 40 11
Natel 079 629 51 34
Fax 071 966 57 28
mail oettli-service@bluewin.ch

OETTLI'S

Hauswartungen **Allroundservice**
Reinigungen
handwerkliche Dienste

günstige Konditionen

Garage R. Büchi
Wilerstrasse 4
9542 Münchwilen TG
Tel. 071 966 21 11
www.citroen-buechi.ch



CITROËN



«Wahltheater» hat ein Ende

Bruno Wick tritt nicht zum zweiten Wahlgang an

Das «Wahltheater», sprich die übereifrige Wahlschlacht in Münchwilen, nahm im Februar ein Ende: Bruno Wick verzichtete auf einen zweiten Wahlgang.

Bruno Wick von der SVP forderte im Oktober 2006 den amtierenden FDP-Gemeindeammann Lorenz Liechti heraus. Dieser wollte mit einer 70-Prozent-Anstellung das Amt des Gemeindeammanns von Münchwilen übernehmen.

Zweiter Wahlgang nötig

Bereits im Vorfeld wurde ein heftiger Wahlkampf geführt, der hohe Wellen warf und für viele «rote Köpfe» sorgte. Im ersten Wahlgang erlangte keiner der beiden Kandidaten das absolute Mehr. Lorenz Liechti lag mit 534 Stimmen 53 Stimmen vor Bruno Wick und verpasste so das absolute Mehr um 8 Stimmen. Mit 481 Stimmen erzielte Bruno Wick ein beachtliches Resultat.



Bruno Wick tritt nicht zum zweiten Wahlgang an.



Lorenz Liechti bleibt Gemeindeammann von Münchwilen.

Verzicht auf zweiten Wahlgang

Lange war unklar, ob Bruno Wick zum zweiten Wahlgang antreten würde. Es wurde gemunkelt, dass die SVP in dieser Zeit auch Ausschau nach einem anderen Kandidaten hielt, um sicher einen Gegenkandidaten zu Lorenz Liechti stellen zu können. In seinem Communiqué erklärte Bruno Wick, dass er nach der Wahl die Ergebnisse analysiert und noch einmal alles in Frage gestellt habe. Schlussendlich seien berufliche Gründe sowie die fehlende breite Unterstützung ausschlaggebend gewesen, sich nicht erneut der Wahl zu stellen. Die SVP hätte Bruno Wick aber auch im zweiten Wahlgang unterstützt.

SVP als schlechter Verlierer?!

Die SVP schoss in einem zeitgleichen Communiqué scharf gegen die FDP und Lorenz Liechti. Von hinterhältigen Intrigen, beängstigender Bedrängnis sowie Stimmenfang am Rande der Legalität war die Rede und liess die SVP nun als vermeintlich schlechten Verlierer dastehen. Die Anspielung, die FDP würde für Lorenz Liechti einen neuen Kandidaten suchen, wurde vom FDP-Präsidium in einer Stellungnahme dementiert. Die Partei stand nach wie vor hinter dem amtierenden Gemeindeammann. Im Communiqué wies die FDP Münchwilen auch sämtliche weiteren «unhaltbaren Anschuldigungen» der SVP zurück.

pew

Im 2008 wird umgezogen

33 Einzelzimmer ausgerichtet, die den heutigen Bedürfnissen angepasst werden, damit sich die Bewohner wohl fühlen. Die Anlagekosten belaufen sich auf 5 820 000 Franken für den Um- und Neubau des Alterswohnheims Tannzapfenland.

Intensive Vorbereitungen seit 2005

Nach der Wettbewerbsausschreibung entschied die Jury am 1. März 2005 zu Gunsten der Firma Bau und Verwaltungs AG in Sirnach. Im Anschluss folgte eine intensive weitere Planungsphase, die Baueingabe, der Kostenvoranschlag und die Werkplanung, Submission sowie diverse Anpassungen. Der definitive Bauentscheid des Verwaltungsrates erfolgte im November 2006. Mit grosser Freude konnte der Spatenstich durchgeführt werden. Die Bauvollendung des Neubaus ist auf das Frühjahr 2008, die Fertigstellung der Umbauarbeiten auf den Winter 2008/2009 vorgesehen.

pew

Spatenstich für den Neu- und Umbau Alterswohnheim Tannzapfenland

Im März fand der Spatenstich für den Neu- und Umbau des Alterswohnheims «Regionales Alterszentrum Tannzapfenland» in Münchwilen statt.

Zahlreiche projektinvolvierte Personen waren erschienen, um dem Baustart für das 5 820 000 Franken teure Projekt beizuwohnen.

Neubau und Anpassungen

Der geplante Neubau sieht 15 Zweizimmerwohnungen und drei Dreizimmerwohnungen vor. Zudem wird für alle Neubauten ein Sitzplatz oder ein Balkon realisiert. Der Umbau ist auf



Spatenstich für den Neu- und Umbau des Alterswohnheims regionales Alterszentrum Tannzapfenland Münchwilen.

Ein würdiger Abschied für Haustiere

Haustierkrematorium Fried-Baum AG in St. Margarethen eröffnet

Im Januar eröffnete in St. Margarethen das Haustierkrematorium der Fried-Baum AG, wo Tierbesitzer ihrem Tier einen würdigen Abschied bereiten können.

Die Verbundenheit zu den Tieren begleitet den Krematoriumsgründer Marcel Thurnheer seit seiner Kindheit. So ist er Vorstandsmitglied des Ornithologischen Vereins Münchwilen, macht aktiv im Kantonalverband der Schweizerischen Gesellschaft für Kleintierzucht (SGK) mit und wirkt als Hallenchef der Kleintierausstellung Animalia, welche auf dem Olma-Gelände stattfindet. Marcel Thurnheer züchtet Röhkanichen und bietet auf seiner Liegenschaft

Boarder Collies, Zwergziegen, Enten, Hühnern und weiteren Tieren ein Zuhause.

Angebot ausgebaut

Nach einem Arbeitsunfall war Marcel Thurnheer nicht mehr in der Lage, seinen erlernten Beruf als Gipser auszuüben. Als sein eigener Hund vor einigen Jahren starb, musste er erkennen, wie klein das Angebot für Haustierbestattungen in der Ostschweiz ist. So hat er es sich nun zum Ziel gesetzt, einen würdevollen Abschied vom Haustier zu ermöglichen. Die Planungen für die Errichtung eines Haustierkrematoriums wurden 2004 in Angriff genommen.

Schwieriger Start

Im Januar 2006 hat Marcel Thurnheer zusammen mit Stefan Blatter, Geschäftsführer und Inhaber der Libex Treuhand AG in Sirmach, die Fried-Baum AG in St. Margarethen gegründet, welche das Haustierkrematorium betreiben soll. Während Marcel Thurnheer für die operative Führung zuständig ist, kümmert sich Stefan Blatter um alle finanztechnischen und administrativen Belange. Es war nicht einfach, Geldgeber zu finden. Im Rahmen eines speziellen Förderprogramms für Jungunternehmer im Kanton Thurgau konnte jedoch die Thurgauer



Stefan Blatter und Marcel Thurnheer eröffnen ein Haustierkrematorium in St. Margarethen.

Kantonalbank als kreditgebende Bank gewonnen werden.

Tod des Ofenbauers

Die Eröffnung des Haustierkrematoriums Fried-Baum AG war für Mitte Juni 2006 geplant, was unter anderem an der Animalia Ende Mai 2006 mit der Auflage von Flyern bekannt gegeben wurde. Anfang Juni geschah dann das Unfassbare, denn der für den Bau des Ofens zuständige Ingenieur verstarb. Es erwies sich als sehr schwierig, einen Ofenbauer zu finden, welcher den Ofen fertig stellen konnte. Zudem führten die Umstände im Zusammenhang mit dem Tod des Ofenbauers zu weiteren Verzögerungen, weil unter anderem auf die benötigten Pläne nicht zugegriffen werden konnte, so dass die Eröffnung nun im Januar 2007 stattfand.

Schwerwiegende Folgen

Diese Situation hat für die junge Firma schwerwiegende finanzielle Folgen. Zudem musste man zahlreichen Tierhaltern absagen, was dem Team sehr leidtat. Die verstorbenen Tiere werden je nach Wunsch beim Tierhalter oder beim Tierarzt abgeholt oder können nach Voranmeldung selbst nach St. Margarethen gebracht werden. Es werden Sammel- und Einzelkremationen angeboten. Die Tierhalter können der Kremation nach Voranmeldung beiwohnen. Bei Einzelkremationen kann der Tierhalter die Asche des verstorbenen Tieres mit nach Hause nehmen (es steht auch ein breites Sortiment an Urnen zur Verfügung), oder die Asche wird auf Wunsch auf dem Grundstück der Fried-Baum AG der Natur zurückgegeben.

pew



Operette für Ohr und Gemüt

Prachtvolle «Fledermaus»-Premiere der Operette Sirnach

Die Operette Sirnach hielt einmal mehr was sie versprach. Mit der glanzvollen Premiere der «Fledermaus» von Johann Strauss gelang ein weiterer Höhepunkt.

«Die Sirnacher Fledermäuse brauchen sich nicht zu verstecken, sondern schillern am Hinterthurgauer Kulturhimmel!» Mit diesen Worten lobte Sirnachs Gemeindeammann Kurt Baumann anlässlich einer gelungenen Premiere im Dezember die Macher vor und hinter den Kulissen der Operette Sirnach und freute sich mit Recht. Der grosse Aufwand schien sich wirklich zu lohnen.

Unterhaltend

Über 500 Gäste erlebten eine glanzvolle Premiere und eine Aufführung, die viele Operettenfreunde begeisterte und bestens unterhielt. Überzeugend war das Orchester unter der Leitung von Martin Baur, das es verstand, die bekannten Melodien beschwingt und mit



Glanzvolle Leistungen der Schauspieler.

sichtlicher Spielfreude zu interpretieren. Die Fledermaus in Sirnach drei Stunden beste Unterhaltung, in welcher man Kultur auf recht hohem Niveau geniessen durfte. Für Regisseur Ulrich Peter war es keine leichte Aufgabe, die regionalen Laien und die Solisten-Profis als Einheit zu einem gelungenen Gesamtwerk zu verschmelzen. In Anbetracht dieser Herausforderung durfte man auch hier den Solisten wie dem Chor das Prädikat «ausgezeichnet» verleihen.

Auf den Leib geschrieben

Überzeugend waren auch die Besetzungen der einzelnen Rollen. So litt man förmlich mit dem Wiler Guido Keller in der Rolle als Gabriel von



Herrliche Kostüme und tolle Schauspieler werden den Besuchern noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Die «Fledermaus»-Premiere der Operette Sirnach begeisterte das Publikum.

Eisenstein, gönnte Rosalinde die süsse Rache, oder man amüsierte sich köstlich mit Nicolai Milanek als «Frosch». Im Ensemble der durchwegs guten Solisten ragte Nicolai Milanek als Frosch heraus. Er zelebrierte Spielfreude und Humor auf höchstem Niveau und traf mit seinen Pointen mitten ins Schwarze.

17 000 Besucher

Die Produktion der Theatergesellschaft Sirnach lockte über 17 000 Opern-Fans nach Sirnach ins Gemeindezentrum Dreitannen. «Ein weltweit bekanntes Stück wie die Fledermaus zu präsentieren, ist eine grosse Herausforderung», erklärte der Produktionsleiter Philipp Müggler. An

das einmalige Werk von Johann Strauss werden prinzipiell grosse Erwartungen geknüpft. Über 230 Mitarbeiter wirkten auf oder hinter der Bühne mit, damit das Publikum in einer einmaligen Aufführung verzaubert werden konnte.

Intensive Vorbereitungszeit

Trotz der intensiven und teilweise auch sehr hektischen Probezeit freuten sich alle Beteiligten auf den Aufführungs-Startschuss. Das Stück «Die Fledermaus» wurde vom 29. Dezember bis 31. März 35-mal präsentiert. Um auch das jüngere Publikum anzusprechen, wurde am Sonntag, 4. März, eine «U25-Aufführung» geplant. Zu günstigen Preisen konnten so auch



«Fledermaus»-Premiere im Dreitannen-Saal.



Die Operette lockte über 17 000 Besucher nach Sirmach.

die unter 25-Jährigen eine Operette im Beisein Gleichaltriger geniessen.

Eindrückliche Modenschau

Nebst eindrucklichen Gesangs-, Theater- und Tanzeinlagen, einem tollen Bühnenbild und ei-



Die Operette Sirmach findet überregional grosse Beachtung.

ner ausgefeilten Ton- und Licht- Technik, wurden die Besucher von der Kostümbildnerin Johanna Weise auf eine eindruckliche Modenschau quer durch 2½ Jahrhunderte entführt.

her/pew

Wekatex-Handels GmbH

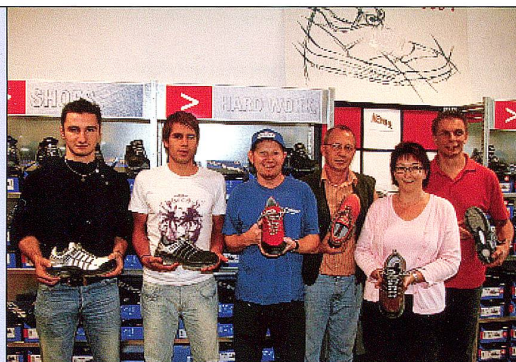
Frauenfelderstr. 49
8370 Sirmach

Tel. 071 969 43 83

Fax 071 969 43 82

www.mehr-spass-am-job.ch

www.wekatex.ch



WEKATEX Safety Products

Die Sirmacher Firma WEKATEX ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Sicherheits- und Spezialschuhe. Mit steigendem Erfolg liefert das innovative Unternehmen seine Qualitätsprodukte in die ganze Schweiz. Gemäss dem Firmenmotto «**Mehr Spass am Job**» ist das WEKATEX-Team Tag für Tag motiviert für Ihre Sicherheit im Einsatz. Als Hauptimporteur von HKS-Sicherheitsschuhen vertreibt WEKATEX Produkte mit einem sehr hohen Sicherheits- und Qualitätsstandard. Der Einsatz von Stahl-, Alu- und Kunststoff-Zehenschutzkappen, speziellen Laufsohlen und Klimazonen sowie verbesserte Atmungsaktivität mit hochwertigen Materialien bieten Ihren Füessen mehr als Schutz.

Ganz nach dem Motto: **ultimate Power** und **maximaler Komfort!** Getestet und erstanden werden können die WEKATEX-Produkte auch im Shop an der Frauenfelderstrasse 49.

NEU: mit Schuhmobil in Ihrer Region!

Auch ein Besuch im Internet unter www.mehr-spass-am-job.ch lohnt sich.

Öffnungszeiten:

MO – FR	8.00 – 12.00 Uhr
	13.30 – 17.00 Uhr
jeweils 1. Samstag im Monat	9.00 – 12.30 Uhr



Lehrlingen gehört die Zukunft

100 Jahre Gebäudetechnik-Verband Thurgau

Der Gebäudetechnik-Verband Thurgau feierte im 2007 sein stolzes 100-jähriges Bestehen mit diversen Feierlichkeiten und Attraktionen.

Vereins-Vorstands-Mitglied Thomas Rütsche von der WAGA Spenglertechnik AG in Sirnach informierte im März über die geplanten Feierlichkeiten und über das gesetzte Vereinsziel, mehr Jugendliche für einen handwerklichen Beruf zu begeistern.

Fahnen im ganzen Kanton

Als erster Höhepunkt des Festjahres konnte sicher die Fahnenweihe in Frauenfeld an der Frühjahrsmesse bezeichnet werden. Dieser Event fand unter den Augen vieler Prominenz aus Politik und Wirtschaft in der Halle 30 statt. Das Aussergewöhnliche an diesem Anlass war, dass am selben Tag ab 11 Uhr im ganzen Kanton verteilt Fahnenweihen stattfanden.

Nachwuchs fördern

Da die Branche stark an qualifiziertem Nachwuchs leidet, wurden die Festlichkeiten unter

das Motto «Unseren Lehrlingen gehört die Zukunft» gestellt. Der Gebäudetechnik-Verband Thurgau war zudem auch während der Frühjahrsmesse mit einem Stand präsent. Es sollten junge Leute dazu ermutigt werden, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Es wurde ein eigens für diesen Anlass produzierter Videofilm gezeigt, wo sämtliche Lehrberufe auf ansprechende und verständliche Art vorgestellt wurden. Am Stand waren nebst Lehrlingen auch Lehrlingsausbilder, die den jungen Leuten Auskunft gaben und Informationsmaterial verteilten.

Wichtige Arbeit, die genossen wird

Jedermann geniesst gerne die warme Dusche, freut sich auf das behagliche Wohnzimmer und schätzt ein gut durchdachtes Konzept der sanitären Einrichtungen. Man nutzt diesen Komfort, ist sich aber meist nicht bewusst, dass diese Errungenschaften weitgehend das Werk von Haustechnikplanern, Heizungsmonteuren, Lüftungsanlagebauern, Sanitär Monteuren und Spenglern sind.

pew



Gemeindeammann Kurt Baumann, Thomas Rütsche von der WAGA Spenglertechnik AG und Hans-Jörg Brunner, Präsident der KMU Region Hinterthurgau, freuen sich über den stolzen Geburtstag.

«Augen auf beim Hundekauf!»

wurden. Mit rührseligen Geschichten, die frei erfunden sind, machte der Verein im Internet die Leute auf die Vierbeiner aufmerksam. Dabei wurde an das Herz der tierliebenden Bevölkerung appelliert. Die Tätigkeit der Hundehilfe Schweiz hat aber nichts mit Tierschutz zu tun, denn mit unwahren und widersprüchlichen Berichten wird das Geschäft des Hundehandels angetrieben. Ahnungslose Leute kaufen sich ein dort angebotenes Tier und werden danach mit etlichen Problemen konfrontiert.

Dubioser Hundehandel in Sirnach

Die in Sirnach operierende «Tierschutzinitiative Hundehilfe Schweiz» betrieb ohne Bewilligung einen gewerbsmässigen Handel mit Hunden.

Es wurden nachweislich Hunde in grösserer Anzahl aus Spanien eingeführt und in der Schweiz, trotz gesundheitlicher Probleme oder fehlender Sozialisierung, an ahnungslose Tierfreunde verkauft. Der Tierschutzverein Sirnach und Umgebung reichte im Januar beim Bezirksamt Strafanzeige gegen die aus Sirnach operierende Tierschutzinitiative Hundehilfe Schweiz ein, die ohne Bewilligung einen gewerbsmässigen Handel mit Hunden betreibt.

Handel ausser Kontrolle

Der Verein Hundehilfe Schweiz, welcher mit «www.verlassene-pfoten.de» liiert ist, verkaufte an die gutgläubige Bevölkerung «Problem-Hunde», die grösstenteils aus Italien, Spanien, Griechenland und Deutschland eingeführt

Ein Beispiel

Ruth Tuchschnid kaufte im Oktober 2005 einen Hund beim Verein Hundehilfe Schweiz, bzw. Heidi Graf-Kleber, Präsidentin des Vereins. Der Kaufpreis von 400 Franken war absolut in Ordnung. Doch die Freude von Frau Tuchschnid an ihrem neuen Freund hielt nicht lange an: Der Hund litt an einer Blasenentzündung und hatte grobe Verhaltensstörungen.

Strafanzeige eingereicht

Doch ist das Schicksal von Ruth Tuchschnid nur eines von vielen. Die Gemeindeverwaltung der Region Sirnach erhielt innert kürzester Zeit etliche Beschwerden, deren Grund auf das gesetzwidrige und fragwürdige Handeln vom Verein «Hundehilfe Schweiz» zurückzuführen war. Im Verlaufe der Abklärungen zeigte sich, dass die Hundehaltung in Sirnach nicht nur die Rechte der Öffentlichkeit auf Schutz vor gefährlichen Hunden und vor unzumutbarer Belästigung, sondern auch die Anforderungen



(v.l.n.r.) Peter Rüesch, Gemeindeschreiber von Sirnach, Heinz Lienhard, Präsident Schweizer Tierschutz STS, Dr. med. vet. Andreas Schmidt, Präsident Tierschutzverein Sirnach und Umgebung und Mark Rissi, Fernsehjournalist, berichteten in Sirnach über das skrupellose Geschäft mit Hundewelpen.



Kranke Hunde wurden an neue Besitzer vermittelt.

des Tierschutzes verletzte. Als Gipfel der Verantwortungslosigkeit wurde ein wegen «Beisereien» problematischer Hund im Internet als «lieb zu Kindern» angepriesen. Nachdem genug Beweismaterial vorhanden war, reichte der Tierschutzverein Sirnach am 11. Januar 2007 Strafanzeige wegen illegalen Hundehandels ein. Das kantonale Veterinäramt, das über die Strafanzeige informiert wurde, untersagte in Folge am 22. Januar 2007 dem Verein Hundehilfe Schweiz den Handel mit Hunden. Doch Recherchen zeigten, dass dieser, ungeachtet des Verbots, weiterhin über das Internet Hunde vermittelt und verkauft.

Weitere Massnahmen

Um diesem Treiben ein Ende zu setzen, verlangten Heinz Lienhard (Präsident STS) und der Schweizer Tierschutz STS auf Bundesebene ein Verbot oder zumindest eine Bewilligungspflicht für den Hundeimport und den reinen An- und Verkauf zu Handelszwecken.

pat



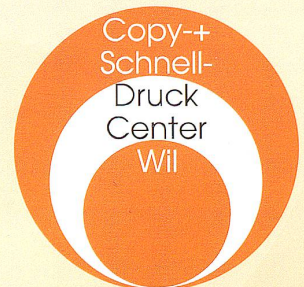
GROSSARTIG!

Stoffbanner mit Ihrem Firmenaufdruck

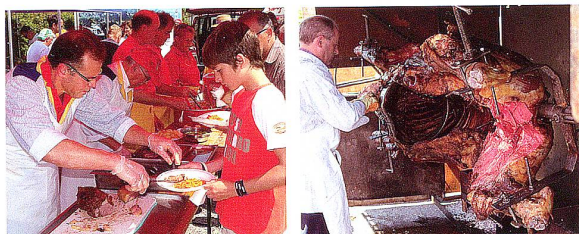
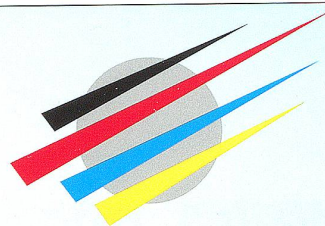
Copy- und Schnelldruck-Center
Untere Bahnhofstrasse 30, 9500 Wil

Telefon 071 911 47 11

E-Mail: copycenter@zehnder.ch
www.copy-center-wil.ch



Politische Gemeinde SIRNACH



Das Wiezikoner Dorffest



IMMO-MESSE St. Gallen



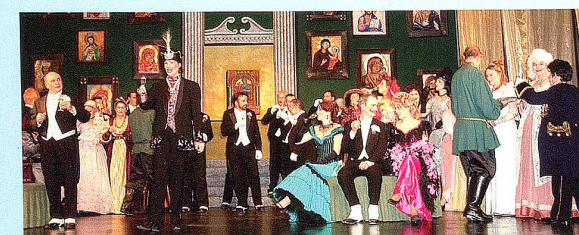
Legislatur



Eröffnung Kettbrücke



Bau der neuen Autobahnkreisel



Operette

10 Jahre Politische Gemeinde Sirnach

Im Rahmen des Wiezikoner Dorffestes vom 8. Juli 2007 wurde die gesamte Bevölkerung zum «Ochs am Spiess» eingeladen. Bis zum Ende der Feierlichkeiten war kein Stück mehr vom Ochsen übrig. Die zahlreichen Gäste, darunter viele Familien und Kinder, hatten bei der Wettbewerbswanderung von Sirnach nach Wiezikon die Möglichkeit, noch am selben Tag einen Heli-Flug ins Hinterthurgau zu gewinnen. Das Dorffest war ein voller Erfolg mit vielen bleibenden Erinnerungen.

Messepräsenz

Fünf mal in Folge hat sich die Gemeinde Sirnach an der IMMO-MESSE in St. Gallen präsentiert. Jahr für Jahr konnte so das Bauland «Frecht» in Busswil mit Erfolg vermarktet und positives Standortmarketing für die Gemeinde Sirnach betrieben werden. Ein lohnendes Engagement mit viel Wirkung nach Aussen und Innen.

Neue Legislatur

Im Jahre 2007 konnte der Gemeinderat mit drei neuen Mitgliedern besetzt werden. Besonders stolz ist man auf den nahtlosen Übergang von der alten in die neue Legislatur. Dem Gemeinderat gehören an: (v.l.n.r.) Pascal Stocker, Leo Koller, Jürg Baumberger, Manuela Burri, Kurt Baumann, Sonja Wiesmann Schätzle, Hugo Hegelbch, Peter Rüesch (Gemeindeschreiber)

Eröffnung der Kettbrücke

Am 28. September 2007 wurde die während rund 6 Monaten erbaute Kettbrücke offiziell zur ersten Überfahrt freigegeben. Dank der professionellen Planung und überlegten Umsetzung konnte der Bau trotz Murg-Hochwasser planmässig durchgeführt werden. Die neue Brücke zeichnet sich durch eine schlichte und zweckmässige Architektur aus und bietet nebst den Automobilen auch den Fussgängern einen deutlich besseren Übergang.

Autobahnkreisel

Mit dem Bau der beiden neuen Autobahnkreisel konnten dieses Jahr die neuralgischen Unfallkreuzungen vollständig eliminiert werden. Die dabei angefallenen Kosten wurden restlos vom Bund übernommen.

Operette

Auch im Jahr 2007 kann die Gemeinde Sirnach wieder mit Stolz auf die bekannte Operette im Dreitannensaal zurückblicken. Dank zahlreichen ausverkauften Vorführungen und einem begeisterten Publikum war die Operette wiederum ein voller Erfolg. Zu erwähnen ist auch, dass der grösste Teil der Organisation von Sirnacher Bürgern getragen wurde. Ein grosses Kompliment des Gemeinderates geht an alle Beteiligten.

www.sirnach.ch

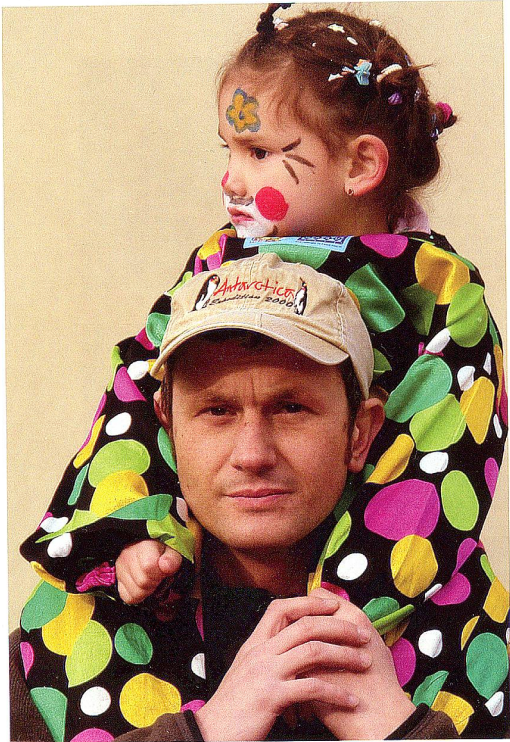
Sirnach im Goldrausch

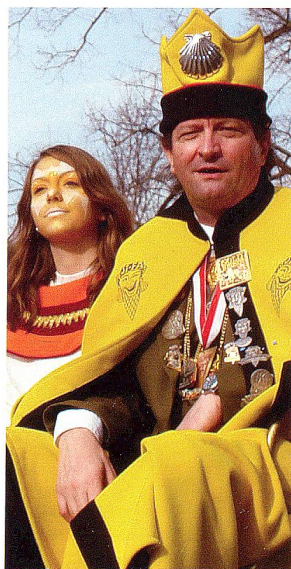
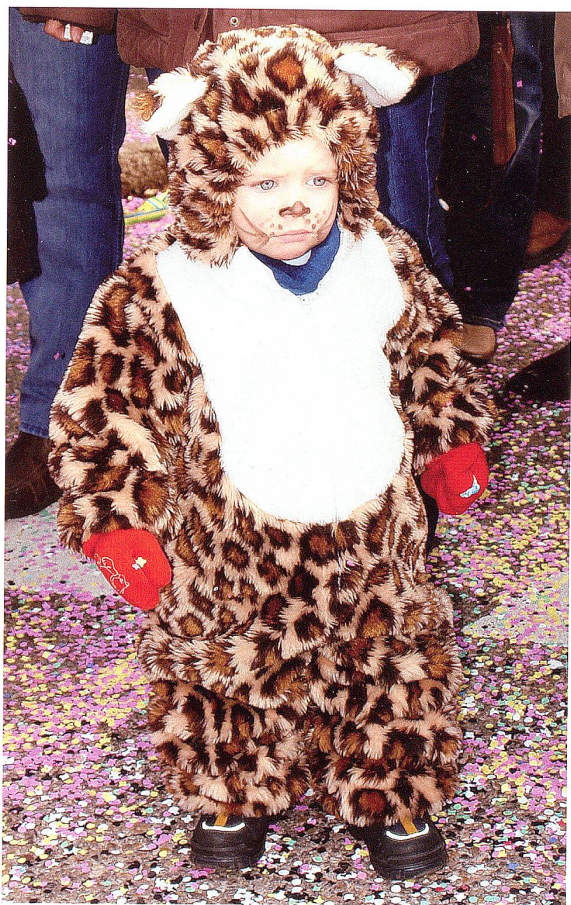
Sirnach im Goldrausch

Mit der Übernahme der symbolischen Macht durch die Muschelfee Stefanie Blank wurde die Sirnacher Fasnacht 2007 eröffnet. Die Sifa hat gemäss dem Motto «Goldrausch» keine Mühen und keinen Aufwand gescheut, das Angebot der Sirnacher Fasnacht weiter zu steigern und im Februar sechs wirklich unvergessliche, närrische Tage zu präsentieren. Mit Monsterkonzert, Umzug, Maskenbällen für Jung und Alt, dem Memoryball und der traditionellen Füllizapfenverbrennung hielt die Sifa das, was sie versprach. Gegen 50 Sujets präsentierten die Sirnacher Fasnächtler anlässlich des inzwischen traditionellen Sifa-Umzuges. Tausende säumten die Strassen und liessen sich rhythmisch anstecken von den fetzigen Vorträgen der vielen Guggen, beschenken von den Narren auf den prächtigen Wagen und den maskierten Gruppen oder auch zünftig einreiben mit Konfetti.

her







Eine Brücke, die verbindet

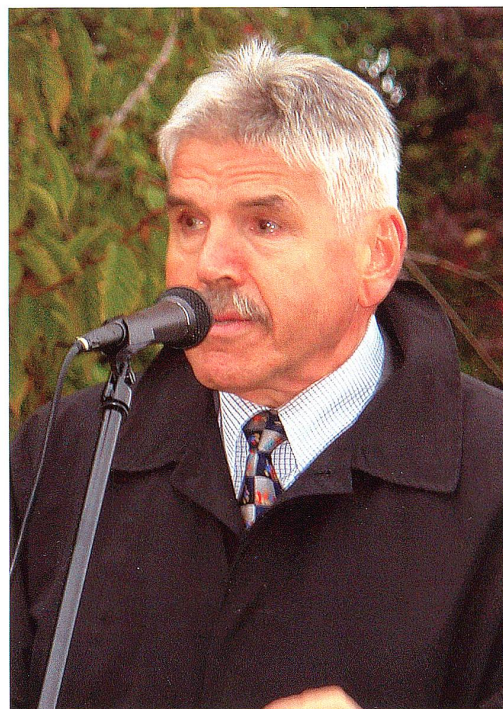
Neue Kettbrücke über die Murg in Sirnach eingeweiht.

Nach einer intensiven Bauzeit von nur fünf Monaten konnte in Sirnach die Murgbrücke Kett wieder dem Verkehr übergeben werden.

Mit einer schlichten, aber würdigen Einweihungsfeier zusammen mit der Bevölkerung und aller am Bau beteiligten Handwerker wurde das Bauwerk, das für Sirnach eine wichtigen Verbindung in den Hinterthurgau darstellt, am Freitag, 28. September seiner Bestimmung übergeben. Mit dem Lösen des Bandes und der Anbringung einer Thurgauer- und einer Sirnacher-Tafel an der neuen Brücke eröffneten Regierungsrat Hans Peter Ruprecht und Gemeindevorstand Kurt Baumann symbolisch die verbindende Brücke mitten in Sirnach.

Daten und Fakten

Am 2. Mai in diesem Jahr begannen die Bauarbeiten für die neue Brücke. Obwohl es den Verkehrsteilnehmern recht lange vorkam, konnte das Werk nun bereits nach fünf Monaten fertiggestellt werden. Die Brücke hat eine



Regierungsrat Hans Peter Ruprecht.

Spannweite von gut 17 Metern und ist als vorgespannte Betonkonstruktion konzipiert. Die Gesamtkosten, welche vom Kanton getragen werden, belaufen sich auf 1 050 000 Franken. Wie Regierungsrat Hans Peter Ruprecht bemerkte, werde die Schlussabrechnung etwa 10 Prozent unter dem Voranschlag liegen. Von Seiten der Gemeinde Sirnach wurden 100 000 Franken für die Gestaltung des neuen Gehweges beigesteuert. Das neue Bauwerk ist auch breiter als das bisherige und trägt somit wesentlich zur Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bei.



Alle am Bau beteiligten Mitarbeiter mit Regierungsrat Hans Peter Ruprecht (mit Tafel TG) und Gemeindevorstand Kurt Baumann (mit Tafel Sirnach) freuen sich über das gelungene Werk.



Bei der Eröffnung (v.l.n.r.): Kantonsbaumeister Robert Heim, Regierungsrat Hans Peter Ruprecht, Gemeindeammann Kurt Baumann und Kantonsrat und Bau Ing. Hanspeter Wehrle.

Sicherheit gewährleistet

Regierungsrat Hans Peter Ruprecht lobte in seinen Worten die hervorragende Arbeit der Baufachleute, den unfallfreien Verlauf über die fünfmonatige Bauzeit, aber auch den grossen Sicherheitsstandard der Brücke und der Brücken in der Schweiz grundsätzlich. Als seine wichtigsten Faktoren gelten Termin- wie Kostentreue und eine hohe Qualität. Alle drei Faktoren seien hier in Sirnach erfüllt worden. Lachend meinte er: «Wäre die Brücke teurer zu stehen gekommen, hätte ich sie einfach wieder abreißen lassen.»

Schmuckstück für Sirnach

Lobende Worte fand auch Gemeindeammann Kurt Baumann. «Erst wenn eine Brücke nicht mehr da ist, bemerkt man, wie wichtig und verbindend sie ist.» Er freue sich darüber, dass der Verkehr nun wieder seinen gewohnten Verlauf nehme und die Quartiere so entlasten könne. «Es ist wie bei einem Sandwich, das Wertvolle an dieser Brücke steckt innen drin», so Baumann zur Sicherheit des neuen Werks.

her



Die neue Sirnacher Kettbrücke über die Murg ist für den Verkehr offen.

ALDI Neueröffnung in Sirnach

Die ALDI Suisse AG eröffnete im Februar in Sirnach-Gloten ihre fünfte Filiale im Kanton Thurgau.

Kurz vor dem Eröffnungs-Startschuss informierte der Sprecher der ALDI Suisse AG, Dr. Sven Bradke, über die bevorstehende Neueröffnung in Sirnach-Gloten, welche das Filialnetz auf 29 Standorte in 13 Kantonen erweitert. «Mit Topqualität zu dauerhaft günstigen Preisen möchten wir langfristig ein attraktiver schweizerischer Nahversorger werden», erklärte er. Die Niederlassung in Gloten an der Wilerstrasse 98 ist neben Frauenfeld und Weinfelden im Thurgau sowie Winterthur, Wattwil und St.Gallen bereits der sechste Filialstandort in der Region rund um Wil/Sirnach. Weitere Filialen überall in der Schweiz stehen im Bau oder sind geplant.

Dauerhaft günstige Preise

«Die ALDI Suisse AG präsentiert sich als Unternehmen, das mit motiviertem und engagiertem



Dr. Sven Bradke, Sprecher der Aldi Suisse AG, informiert über das Sortiment.

Personal sowie mit einem vielfältigen, schweizerischen Sortiment, bestehend aus 700 Produkten des täglichen Bedarfs, aufwartet», so Dr. Sven Bradke. Die Produktpalette umfasst vor allem Eigenmarken, die speziell für die Schweizer Kundschaft zusammengestellt wurden. Sie erfüllen höchste Qualitätsanforderungen und werden zu dauerhaft günstigen Preisen angeboten. «Unsere Stärke liegt nicht in einzelnen Aktionen, sondern bei den dauerhaft tiefen Preisen. Diese sind überhaupt nur möglich, da wir sehr viele Eigenmarken führen, für die keine Werbung gemacht wird. Ausserdem verfügen wir über ein ausgefeiltes Logistiksystem, das uns bei den Transporten überflüssige Wege erspart. Die Produkte werden dann direkt in den Laden geliefert und dem Kunden auf den Paletten präsentiert», verrät Sven Bradke. Wechselnde Spezialangebote runden das Standardsortiment von ALDI Suisse zwei Mal pro Woche entsprechend ab.



Die neue Aldi-Filiale in Sirnach.

Geld-zurück-Garantie

Sven Bradke betonte, dass durch die tieferen Preise keinesfalls an der Qualität gespart werde. Eine umfassende «Geld-zurück-Garantie» auf das gesamte Sortiment verdeutliche, wie vorrangig für ALDI Suisse die Qualität der Produkte sei. Auch auf die wöchentlich wechselnden Spezialangebote werden umfassende Garantien gewährt. Beispielsweise eine dreijährige Herstellergarantie auf technische Geräte. «Günstig hat nichts mit schlechterer Qualität zu tun. Unsere Produkte schneiden in verschiedenen Tests immer gut ab; wäre es anders, würden wir das sofort ändern». Für ALDI Suisse als Discounter ist nicht nur die angebotene Qualität der Produkte, sondern auch der tiefe Preis von besonderer Bedeutung. Dabei wird zugunsten der Kunden auf den Rappen genau kalkuliert. Bei der Bezahlung wird der Totalbetrag an der Kasse jeweils auf den nächsten 5er- oder 10er-Rappenwert abgerundet.

Preis-Leistungs-Verhältnis

Einzelne vergleichbare Produkte mögen bei anderen Schweizer Anbietern zwischenzeitlich gleich teuer oder sogar auch einmal günstiger sein. Insgesamt gesehen strebt das Unternehmen aber mit den Standardprodukten aller Bereiche ein ausserordentliches Preis-Leistungs-Verhältnis an. «Mit wachsendem Filialnetz werden sich unsere Preise noch vorteilhafter entwickeln», verriet Bradke.

Markteintritt

Mitte 2004 wurden seitens der international tätigen ALDI Süd-Gruppe erste Schritte in Richtung eines schweizerischen Markteintritts unternommen. Unter dem Namen Profecta Handels AG bereiteten erfahrene Kaderleute den Aufbau eines schweizerischen Detailhandelsunternehmens vom thurgauischen Tägerwil aus vor. Im Rahmen dieser Vorbereitungen wurden geeignete Standorte für zukünftige Filialbauten gesichtet sowie verschiedene Studien und Analysen für ein eigenes, schweizerisches Produktsortiment durchgeführt.

Der Aufbau von ALDI Suisse

In den Folgemonaten wurde die Profecta Handels AG in die ALDI Suisse AG umbenannt, der Hauptsitz von Tägerwil nach Embrach verlegt, das dortige Verteilzentrum und Verwaltungsgebäude umgebaut sowie die Planung für ein Westschweizer Verteilzentrum in Domdidier (FR) an die Hand genommen. Der Zentraleinkauf stellte damals ein auf die Schweizer Bedürfnisse abgestimmtes, schweizerisches Produktsortiment zusammen. Gleichzeitig verhandelten die Filialentwickler überall in der Schweiz mit Liegenschaftsbesitzern, planten Filialen, suchten um Baubewilligungen nach, kauften Grundstücke und bebauten diese. Am 27. Oktober 2005 eröffneten die ersten vier Filialen. Weitere folgten Schritt um Schritt. Mittlerweile wurde auch schon ein zweites Verteilzentrum für die Zentralschweiz in Dagmersellen in Betrieb genommen. Die gesamte Unternehmung stellte bis heute mehrere hundert schweizerische Mitarbeiter für die Verwaltung, den Zentraleinkauf, die Logistik, den Verkauf und die Filialentwicklung ein. In Sirnach wurden 16 Teilzeitstellen geschaffen.

pew

Jubiläum in neuer Tracht

50 Jahre Jodeldoppelquartett – Jubiläumsabende am 28. und 29. September

Das Jodeldoppelquartett Sirnach hiess am 28./29. September alle Freunde der volkstümlichen Unterhaltung an den diesjährigen Jubiläumsabenden recht herzlich willkommen.

Die CD Taufe im April dieses Jahres sowie das Nordostschweizerische Jodelfest in St. Moritz waren zwei Höhepunkte im Vereinsjahr des Jodeldoppelquartetts Sirnach. Am 28. und 29. September folgte mit den Jubiläumsabenden, welche ganz im Zeichen von «Rückschau halten» standen, ein weiterer Höhepunkt.

Trachtenweihe

Der Verein wollte aber vor allem in die Zukunft blicken: Der Berner-Mutz wurde durch eine Tracht, die sich an den Hinterthurgau anlehnt, abgelöst. Diese wurde an den Jubiläumsabenden vorgestellt und eingeweiht.

Namensänderung

Vor 50 Jahren wurde das Jodeldoppelquartett Sirnach von acht sangesfreudigen Männern im Restaurant Bahnhof Sirnach gegründet. Da der Verein heute 32 aktive Jodlerinnen und Jodler umfasst, hat man sich für eine Namensänderung



Das Jodeldoppelquartett Sirnach im «alten Berner-Mutz».



Der Jodelclub Sirnach im nigelnagelneuen Outfit.

entschieden. Zukünftig wird daher nicht mehr das Jodeldoppelquartett Sirnach, sondern der Jodelclub Sirnach in der Öffentlichkeit auftreten.

Jubiläumsabende

Die Unterhaltung an den Jubiläumsabenden, welche im Sirnacher Dreitannensaal stattfand, stand unter dem Motto «50 Jahre Jodeldoppelquartett Sirnach». Unter der bewährten Leitung von Heidy Gerber präsentierte der Verein dabei einen bunten Liederstrauss. Die Unterhaltungsabende wurden zudem durch abwechslungsreiche Darbietungen von weiteren Mitwirkenden ergänzt. Durch das unterhaltsame und humorvolle Programm führte Walter Hegelbach aus Kreuzlingen.

her



Jakobsweg auf Briefmarke

Jakobsweg, Via Jacobi ist Sujet der neuen Briefmarke der Pro Patria und PTT

Dem Via Jacobi wurde von der Pro Patria und der PTT durch die im Mai erschienene Ausgabe einer Briefmarke Referenz erwiesen.

Diese und jene Dörfer, besonders aber Städte, können mit Stolz historische Gebäude oder sonst Zeugen des Mittelalters vorweisen, z.B. Wil den Hof und die ganze Altstadt, Fischingen das Kloster und Tobel die Komturei.

Sirnach ist kein Waisenkind

Wer aber glaubt, Sirnach sei diesbezüglich ein Waisenkind, der irrt sich. Sirnach besitzt ein noch unüberbautes und unverdorbenes Stück des Jakobsweges, der Via Jacobi. Der Jakobsweg – zeitweise despektierlich «Schwabeweg» genannt, führt während des ganzen Mittelalters durch das Sirnacher Unterdorf über die heutige Breitstrasse an der Mühle vorbei nach Fischingen und weiter nach Einsiedeln, das ein Sammelpunkt der Pilger für die «Obere Strasse» war.

Abstecher nach Maria Dreibrunnen

Ganz fromme Pilger machten von St. Margarethen noch einen Abstecher nach Maria Dreibrunnen und erreichten Sirnach über den Langweg, um im Unterdorf wieder auf den Hauptstrang der Via Jacobi zu gelangen. Sirnach hat auch noch andere Kontakte mit dem Jakobsweg. Einst stand auf der Hochwacht eine Burg, bis sie 1406 von den Appenzellern zerstört wurde. Bewohner dieser Burg waren die Edlen von Sirnach. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit muss einer dieser Edlen als Pilger Santiago de Compostela besucht haben, denn ihr Wappen ist mit drei Jakobsmuscheln gekennzeichnet. In der Region kommen weit und breit keine Muscheln vor, da aber Jakobsmuscheln als «Wappentiere» benutzt worden sind, dürfte als Beweis dafür dienen, dass der Wappenträger eine Pilger-



Der Via Jacobi ist Sujet der neuen Briefmarke der Pro Patria und PTT.

reise nach Santiago de Compostela unternommen hat.

Herrliche Briefmarke der Pro Patria und PTT

Heute wird von der Pro Patria und der PTT der Via Jacobi durch die Ausgabe einer Briefmarke Referenz erwiesen. Auch Sirnach würde es anstehen, der Via Jacobi, welche seit rund tausend Jahren die Infrastruktur von Sirnach geprägt hat, besonders zu gedenken.

pew



Der Via Jacobi führt durch die Gemeinde Sirnach.

Dupuis gewinnt das TKB Men's Future

In Wilen fand Mitte März 2007 das letzte Tennisturnier statt – die Lerchenfeldhalle wird abgebrochen und muss einer Überbauung weichen.

Das letzte Kapitel der internationalen Tennis-Turniere in Wilen ist geschrieben. Als Sieger setzte sich der topgesetzte Franzose Antony Dupuis bei der letzten Auflage des TKB Men's Future durch.

«Ich bin sehr überrascht, wie grossartig dieses kleine Turnier aufgezogen ist», freute sich Antony Dupuis (ATP 424). Der topgesetzte Franzose, zu seinen besten Zeiten die Nummer 57 der Welt und deshalb normalerweise auf grossen Turnieren der Welt zu Hause, bestätigte am Finaltag eindrücklich, dass der Slogan «Weltklassetennis auf dem Lande» nicht zu hoch gegriffen ist. Das, was Qualifikant Alexander Flock (ATP 871) und der topgesetzte Dupuis auf dem Center-Court

demonstrierten, war grosse Extraklasse. Der 34-Jährige gestand seinem um zehn Jahre jüngeren Gegner nicht ein einziges Break zu.

Begeisterung total

«Ich hielt gut mit, machte in den entscheidenden Momenten aber zu viele Fehler, so der Deutsche Qualifikant. Ärgern dürfte Flock vor allem jenes Spiel, in dem er fünf Breakbälle nicht nutzen konnte und letztlich seinen Gegner auf 1:4 davonziehen lassen musste. Brauchte der Franzose vier Satzbälle bis der erste Durchgang im Trockenen war, so verwertete Dupuis nach eineinhalb Stunden gleich den ersten Matchball mit einem wunderbaren Volley zum 6:2, 6:3-Sieg. «Es gelang mir heute eine sensationelle Leistung», erklärte der Franzose, der im letzten Jahr wegen der Verwendung eines Asthmasprays des Dopings überführt, für mehrere Monate gesperrt wurde und deshalb bis auf Position 424 zurückfiel. Dupuis holte zwölf wichtige ATP-Punkte und kann seine bis jetzt erspielte Preisgeldsumme von insgesamt 1.6 Millionen Dollar um 1300 Dollar erhöhen.

Einmalige Besetzung

Mit Frédéric Nussbaum waren die Schweizer Farben beim TKB Men's Future bis am Samstag vertreten. Im Halbfinale gegen Alexander Flock musste er allerdings seine Siegesträume begraben. Bereits eine Runde zuvor wurde der



Die endgültig letzte Siegerehrung an einem grossen Tennisturnier in Wilen mit dem Sieger Antony Dupuis (vorne Mitte).

sensationelle Höhenflug des als Lucky Loser ins Hauptturnier gekommenen David-Phillip Stojan aus Landschlacht gestoppt. «Das TKB Men's Future war in jeder Beziehung ein Riesenerfolg», betonte Markus Brühwiler. Der Publikumsaufmarsch sei sensationell gewesen. «Die Tatsache, dass wir mit Antony Dupuis und Michel Kratochvil erstmals gleich zwei ehemalige Top-100-Spieler des ATP Rankings am Start hatten, verlieh dem TKB Men's Future 2007 einen absolut einmaligen Charakter», freute sich der Turnierdirektor.

Schluss im Lerchenfeld

«Es war unser Bestreben, dieses zehnte Turnier mit dem gleichen Enthusiasmus wie die neun letzten Turniere durchzuführen», so Turnierdirektor Markus Brühwiler. Wenn man eine Tradition beende, so müsse dies auf dem Höhepunkt geschehen. Dies ist den Organisatoren mit der Teilnahme der beiden Spitzenspieler Michel Kratochvil und Antony Dupuis gelungen. Schluss ist im Lerchenfeld aber nicht nur mit der Turniertradition, sondern Schluss ist auch mit Tennis. «Es sind einerseits Ermüdungs-

erscheinungen, die sich verständlicherweise bemerkbar machen, andererseits will eine grosse Investition trotz positivem Betriebsergebnis gut überlegt sein», betont Markus Brühwiler. Nach reiflichen Überlegungen sind die drei Gesellschafter der Lerchenfeld Immobilien GmbH zum Schluss gekommen, dass die dringend notwendigen Investitionen für Heizung, Dach und Bodenbelag in der Höhe von rund 400'000 Franken auch mit schwarzen Zahlen nicht vernünftig zu erwirtschaften sind. Der Betrieb des Tenniscenters wird deshalb auf den 1. Mai eingestellt. Das erschlossene Bauland, auf dem das Tenniscenter steht, wird voraussichtlich überbaut werden. «Diesbezüglich sind die Würfel noch nicht gefallen», äusserte sich Markus Brühwiler stellvertretend für die Gesellschafter. Die Lerchenfeld Immobilien GmbH hatte die kurz vor dem Abbruch stehende Tennishalle vor sieben Jahren übernommen und daraus mit grossem Enthusiasmus und viel Hingabe eine Sportstätte geschaffen, in der sowohl der Breiten- wie auch der Spitzensport ihren Platz hatten.

Marie-Theres Brühwiler



Roland Holenstein

Schreinerei • Innenausbau
Möbel • Küchen

Hubstrasse 5 • 9535 Wilen b. Wil
Tel. 071 920 07 46 • Fax 071 920 07 47
info@schreinerei-holenstein.ch
www.schreinerei-holenstein.ch

STADLER HEIZUNGEN



Erleben Sie

Planung, Ausführung
Reparaturen, Änderungen

PETER STADLER, eidg. dipl. Heizungsinstallateur
9535 Wilen und 9500 Wil

• betriebsbereite
Heizkessel
im Show-Room
• einen besonderen
Kundenservice
mit Herz und Verstand

Tel. 071 923 50 73, Fax 071 923 50 26

Erste Wilener Impulstagung

Die Gemeinde Wilen setzt sich mit der Werteorientierten Dorfentwicklung auseinander

Im Januar fand in Wilen die erste Wilener Impulstagung der Politischen Gemeinde statt. Die zweitägige Veranstaltung stand unter dem Motto «Werte-orientierte Dorfentwicklung – Potenziale erkennen und nutzen» und stiess auf grosses Interesse.

Veränderungen bringen Unsicherheit und Chancen zugleich. Die Wilener Impulstagung bot eine breite Seminar- und Diskussions-Plattform mit dem Ziel, das Potenzial einer Werte-orientierten Dorfentwicklung aufzuzeigen.

Gemeinsames Ziel

Diese gründet auf der Erkenntnis, dass grosse Herausforderungen nur in der Gemeinschaft erfolgreich gemeistert werden können. Verschiedenste Beispiele haben dies in der Realität bereits bewiesen. Gesteigerte Lebensqualität, intaktes

Sozialgefüge und gemeinsame Visionen sind Vorteile, die daraus entstehen können. Die innere Stärke eines Dorfes – als Resultat einer Werte-orientierten Entwicklungsstrategie – bildet somit das Potenzial für die Zukunft.

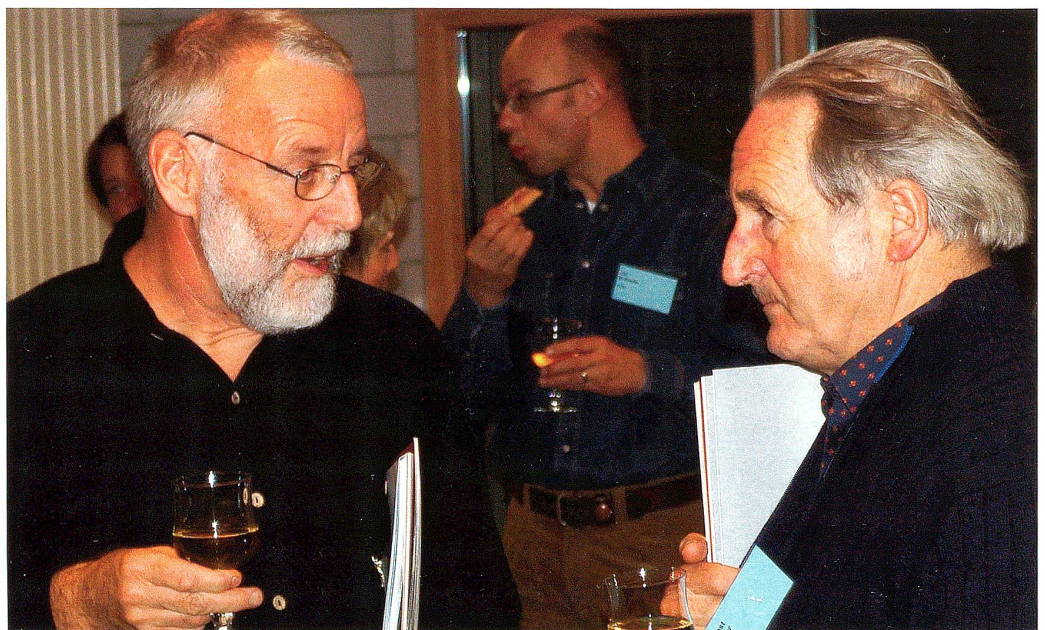
Visionen, Ziele und Werte

An der Tagung befasste man sich auch mit dem Beispiel der österreichischen Gemeinde Steinbach, die eine ungewöhnliche Entwicklung durchgemacht hat. Der ehemalige Bürgermeister von Steinach, Karl Sieghartsleitner, sprach über diese Strategie. Weitere namhafte Referenten traten im Sekundarschulzentrum Ägelee auf. Urs Winkler, Leiter von World Vision Schweiz, sprach über die globalen Märkte und ihre Auswirkungen auf lokale Entwicklungen. Über die Werte der Werte-Orientierung äusserte sich Hanspeter Schmutz, Publizist und Leiter des VBG-Instituts. Edith Moos-Nüssli setzte sich mit dem Thema Lebensqualität durch Nähe auseinander. Dazwischen fanden spannende Diskussionsrunden statt, und der Anlass wurde von vielen geselligen Momenten aufgelockert.

Anlass für die Bevölkerung

Im Programm waren verschiedene Diskussionsblöcke vorgesehen. Diese richteten sich an Frauen und Männer, die sich für die Förderung einer Werte-orientierten Dorfentwicklung interessieren, an politische und schulische Entscheidungsträger, KMU-Vertreter, Bäuerinnen und Landwirte sowie an kirchlich engagierte Menschen.

pew



Der Impulstag bot Plattform für gute Diskussionen und gesellige Momente.

Gehör verschaffen

Petition für einen Kreisel an der Kreuzung Hub-/Dorfstrasse in Wilen

Die FDP Wilen und die Gemeinde Wilen machten sich im Juni mit einer Petition dafür stark, dass ein Kreisel an der Kreuzung Hub-/Dorfstrasse in Wilen realisiert wird.

Bereits am 7. März 2002 stellte der Gemeinderat Wilen an das Tiefbauamt des Kantons Thurgau ein Gesuch um Abklärung eines etwaigen Kreisels.

Antrag abgelehnt

Am 8. Januar 2004 beantragte der Gemeinderat die Aufnahme des Kreisels in das Vierjahresprogramm 2005-2008 des Kantons Thurgau. Der Antrag wurde abgelehnt.

Zunahme des Verkehrs

Das Verkehrsaufkommen an der Hubstrasse ist in den letzten Jahren aber sehr stark an-

gestiegen: Die Verkehrszählung vom 11. Dezember 2006 zeigt ein Aufkommen mit 9000 Fahrzeugen auf der Hubstrasse, 3000 auf der Dorfstrasse und 2000 auf der Wilenstrasse. Die Stosszeiten liegen speziell vor und nach der Mittagszeit und am Feierabend.

Grosser Rückstau auf der Dorfstrasse

Auf der Dorfstrasse, die als einzige Zufahrt zum Dorf Wilen führt, entstehen zu diesen Zeiten grosse Rückstaus. «Es ist eine Tatsache, dass Autofahrer von Wil die Hubstrasse als Umfahrungsstrasse von Wil benutzen», erklärte Gemeindeammann Kurt Enderli. «Die Eröffnung des Aldi in Gloten bringt ebenfalls zusätzliches Verkehrsaufkommen», ergänzte Ruth Mettler. Baubedingte Strassensperrungen, wie auf der Glärnischstrasse in Wil, bringen der Hubstrasse zusätzlichen Verkehr.

Kreisel gefordert

Die FDP Wilen und die Gemeinde Wilen forderten einen Kreisel, damit alle Verkehrsteilnehmer auch in Stosszeiten von der Dorfstrasse und der Wilenstrasse in die Hubstrasse einfahren können. Zudem könnte somit sichergestellt werden, dass der Stadtbus seinen Fahrplan einhalten kann und dass Velofahrer und Fussgänger sicher nach Wil gelangen. Die Petition wurde an sämtliche Haushaltungen verschickt und öffentlich bekannt gemacht.

pew



FDP Kantonsrätin Ruth Mettler und Gemeindeammann Kurt Enderli machten sich für einen Kreisel in Wilen stark.

Kirche erhält neues Kleid

Aussenrenovation des Turms der Kirche St. Verena Rickenbach

An der Kirchgemeindeversammlung wurde der «Aussenrenovation des Turms der Kirche St. Verena Rickenbach» einstimmig zugestimmt.

Im September begannen die Arbeiten, und der Turm war bereits eingerüstet. Während den Renovationsarbeiten informierte der Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach, August Krucker, zusammen mit dem Architekten Carl Widmer sowie dem Kirchenvorstandsmitglied Roman Gschwend über die geplante Sanierung. Die Arbeiten werden je nach Witterung etwa drei Monate dauern.

Dekorativ und schützend

Die Renovationskosten des 50 Meter hohen Turmes betragen 78 000 Franken. «Vor 18 Jahren wurde die Kirche letztmals aussen reno-

viert», schilderte der Architekt Carl Widmer. Es handelte sich vorwiegend um eine Pinselrenovation. Die Anstriche haben einerseits eine dekorative Funktion zur Farbgebung und Gestaltung und andererseits eine schützende Funktion zur Erhöhung von Haltbarkeit und Lebensdauer.

Verschiedene Einflüsse

Die Wasseraufnahme eines Verputzes beeinflusst hauptsächlich die Verwitterungsvorgänge einer Fassade. Da sich die Umgebungsbedingungen jedoch dauernd ändern, kann ein kompletter Schutz einer Aussenhaut nie erreicht werden. «Deshalb wird heute wie auch schon früher versucht, Bauten vor den schädlichen Einwirkungen der direkten Bewitterung so gut wie möglich zu schützen. An Fassaden, wo der Einfluss der Beregnung als wesentlicher Faktor für Schäden verantwortlich ist, wurden und werden die Materialoberflächen oftmals hydrophobiert, also wasserabstossend gemacht. So auch bei der letzten Pinselrenovation», erklärte der Architekt weiter.

Herausforderung

Früher kannte man hydrophobierende Zusätze noch nicht und nicht hydrophobe Anstriche waren in ihrer Zusammensetzung seit über hundert Jahren gleich geblieben. Moderne Farbsysteme werden hingegen in ihrer Zusammensetzung laufend modifiziert, sodass davon ausgegangen werden muss, dass auch die vor 18 Jahren



Der Turm der Kirche St. Verena wird saniert.



Der Präsident der Katholischen Kirchgemeinde, August Krucker, Kirchenvorsteherschaftsmitglied Roman Gschwend und Architekt Carl Widmer.

verwendeten Farben heute nicht mehr genau gleich auf dem Markt sind. Darum musste man zuerst Handwerker finden, welche in der Lage sind, mit dem bereits vorhandenen Musterstil zu arbeiten.

Ursachen für die Schäden

Auslöser für die heutigen Renovationen war die Feststellung, dass an der exponierten West- und Südfassade immer mehr Putzabblätterungen zu sehen waren. Der Farbanstrich als Ganzes scheint sich nicht schlecht bewährt zu haben. Es ist möglich, dass die Schäden am Verputz mit einem hydrophilen Anstrich nicht in diesem Ausmass entstanden wären. Dies ist zurzeit allerdings eine Vermutung, denn nicht nur die Farbe kann für die Putzschäden verantwortlich gemacht werden, sondern in grossem Ausmass auch der Putzaufbau selbst. «Heute geht es darum, die Ursachen der Schäden zu finden und zu beseitigen und die optimale Putzzusammensetzung und das geeignetste Anstrichsystem zu finden», so Carl Widmer.

Abklärungen treffen

Obwohl die St. Verena-Kirche nicht zu den bedeutendsten Denkmälern zählt, werden die Verantwortlichen jetzt zusammen mit den Unternehmern und beigezogenen Fachleuten sowie der kant. Denkmalpflege genaue Abklärungen treffen und dann prüfen, ob das geplante Sanierungskonzept allen Anforderungen gerecht wird. Dank der Erfahrung bei der Sanierung von historischen Bauwerken im Kloster Fischingen, wo die Carl Widmer AG aus Rickenbach die Renovationsarbeiten leitet, sind sie überzeugt,

auch hier die richtige Lösung zu finden und eine kostengünstige, aber auch qualitativ gute Renovation ausführen zu können.

Ersterwähnung im Jahr 838

Am Kirchturm wurden in der letzten Zeit an der West- und Südfassade immer mehr Putzschäden festgestellt. Deshalb hat die Kirchgemeinde beschlossen, den Turm aussen zu sanieren. Die Ersterwähnung der Kirche geht bereits ins Jahr 838 zurück. Nach einem Dorfbrand fand dann 1644 die Weihe des Kirchenumbaus statt. 1845 wurde der Neubau der Kirche südlich des alten Turmes realisiert und auf den Namen «Verena» getauft. 1847 folgte der Aufbau des heutigen Turmes. Nach einer umfassenden Kirchenrenovation 1965 folgte 1989 eine äussere Pinselrenovation an Kirche und Turm. Nun wird die Putzsanierung an der West- und Südfassade des Turmes sowie eine Pinselrenovation der Nord- und Ostfassade in Angriff genommen.

pew

Wellness für Körper, Geist und Seele

Alex Freiburghaus
Dipl. Masseur

Mattfeldstrasse 14c
9532 Rickenbach
071 925 15 50

www.alexfreiburghaus.ch

